

Rheingau
*Die besten Seiten
unserer Region* Echo

VERLAG GMBH

02 / 2019

SONDERDRUCK



Fachbetriebe
in der Region

WIRTSCHAFT & HANDWERK
ZWISCHEN RHEIN UND REBEN

Rheingau Echo LOUNGE

**JETZT
NEU!**

Eine Stimme für die Region

„Rheingau Echo Lounge“ bietet Raum für Diskussion und Gespräche

Rheingau. (mg) – Wirtschaftliche Aktivitäten benötigen eine gute Basis und innovative Ideen. Etwas zu unternehmen ist eben das, was Unternehmen auszeichnet. Und so hat auch das Rheingau Echo ein neues Format entwickelt, das Raum für lebhaftes Diskussions- und tiefgehende Gespräche bietet: Die „Rheingau Echo Lounge“. Als „Lounge“ bezeichnet man im allgemeinen Sprachgebrauch einen exklusiven Warte- oder Aufenthaltsraum für Reisende – vor allem in Flughäfen und Bahnhöfen.

Auch in modernen, großen Sportstadien sind Lounges zu finden, ebenso in Hotels im Empfangsbereich mit ruhiger Atmosphäre, bequemen Sitzmöbeln, wo man sich ungezwungen unterhalten kann. Das englische Verb „to lounge“ bedeutet zwar „faulenzen“, doch im Rheingau Echo ist es mehr im Sinne Cambridge Dictionarys gebraucht, wo es für „room for relaxing and entertaining guests“ steht. Gerade weil das Rheingau Echo als

Wochenzeitung auch die Stimme der Region sein möchte, sollen in der Lounge Gäste bequem Platz nehmen und plaudern können, Ideen vorstellen oder über Ärgernisse schimpfen können. Das Ergebnis soll dabei nicht nur in der Printausgabe zu sehen sein, sondern auch als Video für Abonnenten abrufbar sein. Die „Rheingau Echo Lounge“ soll eine Plattform sein, um Menschen aus der

Region den Menschen in der Region näher zu bringen, sie zu Wort kommen zu lassen und vielleicht so auch einmal eine neue Sicht auf altbekannte Dinge zu erhalten oder etwas völlig Neues zu hören. Die Rheingau Echo Redaktion wird von Zeit zu Zeit Menschen in die Lounge einladen. Man kann sich aber auch mit seinen Themen und Ideen für ein solches Gespräch bewerben (echoredaktion@rheingau-echo.de, Stichwort „Lounge“) und auf der Couch Platz nehmen.



Attraktiv für die Wirtschaft

Metropolregion Rhein-Main – Rheingau punktet mit seiner Lage

Bei Immobilien gibt es drei wichtige Kriterien, wie Makler sagen, die über deren Wert entscheiden: Lage, Lage, Lage.

Und genau damit punktet der Rheingau. Die Region profitiert von der günstigen Lage am Rhein, der Nähe zu Metropolen, ihren landschaftlichen Reizen und der Naherholungsfunktion.

Den Rheingau nur als „Ziergarten der Rhein-Main-Region“ zu bezeichnen, wie dies einst in einer Studie des Bielefelder Emnid-Instituts im Auftrag des Rheingau-Taunus-Kreises geschah, ist zwar positiv, wird ihm aber nicht in allen Aspekten gerecht.

Der Rheingau ist weit mehr. Er ist Lebensraum für die Menschen, Wirkungsstätte für die kreativen Geistern, Produktions- und Dienstleistungsstandort. Das zei-

gen gerade innovative Unternehmen der Region, die sich in ganz unterschiedlichen Branchen finden lassen. Auch wenn der Weinbau prägend ist, gibt es doch viele Hightech-Betriebe, die in der Region Arbeit bieten.

Gerade für diese Unternehmen ist die räumliche Nähe zu den Zentren des Rhein-Main-Gebietes wichtig, gewährleistet dies doch eine gute Anbindung an die großstädtische Infrastruktur (Wiesbaden, Frankfurt, Mainz), auch in Bezug auf die Kontakte zu Geschäftspartnern (Flughäfen Frankfurt und Hahn).

Durch die Verbindung von Infrastruktur und Wohn- bzw. Freizeitwert wächst wiederum die Attraktivität der Region, was auch in den Bodenrichtwerten zum Ausdruck kommt, die der Gutachterausschuss des Kreises aktuell festgestellt hat. Selbst westlich der Bahnschranke in Rüdesheim stei-

gen die Preise, was die steigende Nachfrage verdeutlicht.

Aufgereiht wie an einer Perlenkette schmiegen sich die Rheingaustädte an das Ufer des Flusses und ihre Höhengemeinden an den waldreichen Taunuskamm. Durch ihre zentrale geographische Lage sind sie im Allgemeinen gut erreichbar. Etliche mittelständische Unternehmen prägen hier das Wirtschaftsleben als Arbeitgeber, Ausbildungsbetrieb und Innovationsmotoren.

Stadt, Land, Fluss – der Name des bekannten Spiels – benennt zugleich alle wichtigen Kriterien, die den Rheingau ausmachen. Denn er ist durchaus ländlich, liegt an einem großen Fluss und hat große Städte direkt vor der Tür. Während die Dichter der Rheinromantik Burgen, Schlösser und Orte entlang des Flusslaufs rühmten und in Verückung ausbrachen, muss sich die Region heute im harten Wettbewerb auf verschiedenen Ebenen beweisen.

Das gilt gleichermaßen für Arbeit-

geber, wie für Arbeitnehmer. Die hohe Zahl der Auspendler, die jeden Tag aus dem Rheingau zu ihrem Arbeitsplatz im Rhein-Main-Gebiet fahren, zeigt auch, dass eben nicht alle Rheingauer „dort arbeiten können, wo andere Urlaub machen“.

Doch die Erweiterung des Industriegebietes in Geisenheim und die Option einer größeren Gewerbefläche in Oestrich-Winkel auf der Fläche des ehemaligen Schaumstoffherstellers Koepp zeigen, dass es noch Entwicklungsmöglichkeiten zur Ansiedlung von Unternehmen gibt. Das wiederum eröffnet die Chance, dass die Arbeit zu den Menschen kommt und weniger gependelt werden muss, was auch im Hinblick auf die Umweltauswirkungen positiv sein kann.

Der Rheingau ist durchaus ein gefragter Standort für Unternehmen. Einige von ihnen wollen wir in diesem Sonderdruck vorstellen.

*Chefredakteur
Michael Gamisch*



Rheingau Echo-Chefredakteur Michael Gamisch

**individuell
kundenfreundlich
zuverlässig**

Ihr Partner für Planung,
Beratung und Umsetzung:

- Intelligente Haustechnik
- KNX / EIB Bussysteme
- Netzwerktechnik
- IP Telefonanlagen
- Sicherheitstechnik
- SAT-TV
- Elektroinstallationen
- Hausgeräte

W ELEKTRO GmbH
WILHELM



Im Stiegel 5
65347 Eltville
06723 | 3284

info@elektrowilhelm.de
www.elektrowilhelm.de

Der Rheingau als Wirtschaftsstandort

Kommunen entwickeln umsichtig Gewerbeflächen in der Wein- und Tourismusregion

Rheingau. (chk) – Vor einem Jahr hat das Rheingau Echo in seinem Sonderdruck „Fachbetriebe in der Region“ nachgefragt, welche Chancen der Expansion oder Neuansiedlung Gewerbebetriebe in allen sieben Kommunen des Rheingaus haben. Denn neben dem Erhalt der Kulturlandschaft mit herausragenden Denkmälern und der umgebenden Natur, verbunden mit Weinbau, Kultur, Gastronomie und Tourismus, haben auch Industrie, Gewerbe, Dienstleistungsunternehmen und der Einzelhandel ihren Platz. In diesem Jahr nun wurden die Bürgermeister oder die für Wirtschaftsförderung zuständigen Personen in den Kommunen um ein „Update“ zu den Ausführungen des letzten Jahres gebeten. Wie der nachfolgende Überblick zeigt, hat es keine großen Veränderungen gegeben, aber kleine Schritte in einigen Städten.

Walluf

Walluf als „Pforte des Rheingaus“ ist aufgrund seiner verkehrsgünstigen Lage im Rhein-Main-Gebiet bei vielen Unternehmen ein gefragter Standort, was ein florierendes Gewerbegebiet zur Folge hat. Schon im vorletzten Jahr hat die Gemeinde einen Beschluss zur Erweiterung des bestehenden Ge-



Das jüngste Gewerbegebiet am Ortsausgang Eltville Richtung Kiedrich wurde sehr gut angenommen.

werbegebietes gefasst. „Derzeit gibt es keine neuen Entwicklungen hinsichtlich der Gewerbeansiedlung“, versichert Bürgermeister Manfred Kohl. „Wir befinden uns derzeit noch im Bebauungsverfahren. Im Ortskern gibt es ebenfalls keine neue Entwicklung.“

Eltville

Die Stadt Eltville setzt ihren Schwerpunkt auf die nachhaltige Stadt- und Standortentwicklung, was Bürgermeister Patrick Kunkel und Barbara Lilje, Amtsleiterin für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kultur, im vergangenen Jahr

neben dem Flächenmangel als Grund angegeben hatten, weshalb keine größeren Gewerbeflächen mehr ausgewiesen werden können. Bis auf den „Stockborn“ am Ortseingang von Eltville und einen Aufstellungsbeschluss für das Gewerbegebiet Rauenthal, der noch ausgearbeitet werden müsse, gebe es derzeit keine weiteren konkre-



Walluf ist aufgrund seiner verkehrsgünstigen Lage bei Unternehmen besonders gefragt.



Keine Märkte auf der „grünen Wiese“, sondern mitten im Ort für die Nahversorgung der Bürger – das hat Kiedrich verwirklicht.



Wie es mit dem Koepp-Gelände in Oestrich-Winkel weitergeht, ist noch immer ungewiss.

ten Pläne, erklärte Kunkel. „In der Innenstadt gibt es meines Wissens keine größeren nennenswerten Leerstände“, sagt Barbara Lilje. „Wir hoffen, dass das ehemalige ‚Wohlfahrt‘-Geschäft in der Fußgängerzone bald wieder öffnet. Hier sollen nach unseren Informationen zwei Geschäfte reinkommen, die sich den Standort teilen.“

Kiedrich

„Seit dem letzten Jahr hat sich nicht viel verändert“, erklärt Bürgermeister Winfried Steinmacher. „Wie bereits erwähnt sind sämtliche Grundstücke im eingeschränkten Gewerbegebiet verkauft. Momentan laufen noch die letzten Entwicklungs- und Baumaßnahmen der nicht bebauten Grundstücke.“ Für ein weiteres Gewerbegebiet gebe es derzeit keine Pläne. „Auch im Ortszentrum gibt es keine weitere gewerbliche Nutzung.“ Im vergangenen Jahr hatte Steinmacher betont, dass man in Kiedrich keine Märkte auf der grünen Wiese wünsche, und deshalb sehe er den Penny-Markt mit Bäcker und Metzger in der Ortsmitte als besonders gelungenes Beispiel für die Nahversorgung der Bürger.

Oestrich-Winkel

Wie der neue Bürgermeister Kay Tenge erklärt, gibt es seit dem letzten Jahr noch keine neuen Entwicklungen in der Gewerbeansiedlung und im Ortszentrum. Vor

einem Jahr hatte der damalige Bürgermeister Michael Heil bekundet, die Stadt wolle gerne das knapp drei Hektar große Koepp-Gelände kaufen – nach dem Beschluss der Stadtverordneten-Versammlung allerdings nur zu einem akzeptablen Preis. Als Gewerbegebiet hatte er das Gelände als optimal bezeichnet, denn da müsse man keine weitere Fläche verbrauchen. Gegenüber der Vita-Group als Eigentümer des Koepp-Geländes habe man bereits Interesse bekundet. Vor der Amtseinführung des neuen Bürgermeisters, Kay Tenge, hatte

der Magistrat das Verkaufsangebot der Vita-Group für das Koepp-Gelände als überteuert abgelehnt. Kaufsumme und Abrisskosten lägen bei drei Millionen Euro. Auch die Entsorgungskosten für den belasteten Boden sind ungeklärt. Dennoch sind sich die Fraktionen im Stadtparlament einig, dass weiter nach einer Lösung gesucht werden solle, weil dieses Gelände für die Weiterentwicklung des Gewerbebestandes Oestrich-Winkel eine große Chance biete.

Geisenheim

Bei der Befragung im vergangenen Jahr wurde gerade das Gewerbegebiet in der Industriestraße erweitert. „Die neuen Gewerbeflächen im Industriegebiet sind weiterhin vollständig belegt. Mittlerweile hat bereits ein Betrieb mit dem Bau seiner Betriebsstätte begonnen“, berichtet jetzt Bürgermeister Christian Aßmann. „Die öffentliche Erschließung der Grundstücke im Bereich der Landesstraße L3272 hat stattgefunden, so dass auch in diesem Bereich die Gewerbeentwicklung weitergehen kann.“ Auch in der Innenstadt, wo im vergangenen Jahr noch einige Leerstände zu

verzeichnen waren, tut sich etwas. „Im Stadtzentrum konnten freie Gewerbeflächen wieder mit Leben gefüllt werden. Das noch im weiteren Aufbau befindliche Leerstandsmanagement hat bereits zu ersten Erfolgen geführt“, erklärt Aßmann. Um dies weiter fortführen zu können, haben wir mit Unterstützung der Geisenheimer Aktiv Gruppe (GAG) einen Antrag beim Land Hessen auf Förderung von sogenannten ‚Leerstandslosen‘ gestellt.“ Eine Förderzusage stehe noch aus. „Durch gezielte Ansprache und Auswahl von Einzelhändlern durch mich als Bürgermeister, gemeinsam mit meiner Kollegin von der Wirtschaftsförderung, konnten neue Geschäfte für unsere Innenstadt gewonnen werden.“ Der Austausch mit den Eigentümern freier Gewerbeobjekte finde regelmäßig statt. „Ziel ist es weiterhin, unsere Innenstadt mit attraktiven, zeitgemäßen und kundenorientierten Geschäften auszustatten.“

Rüdesheim

„Als Tourismus-Region setzen wir auf Tourismus und Weinbau und nicht auf Industrie“, hatte Bürgermeister Volker Mosler im vergan-



Die Geisenheimer Innenstadt zeitgemäß zu gestalten, ist ein Anliegen von Bürgermeister Christian Aßmann.



Der Tourismus steht in Rudesheim im Vordergrund.

genen Jahr die Frage nach dem Gewerbeflächen-Management und -Angebot in Rudesheim beantwortet und dabei eingeräumt, für die Winzer gebe es Privilegien, aber mit gewissen Grenzen. Damals standen über die dritte Änderung des Flächennutzungsplans keine weitere Gewerbeflächen an, da die

Lage zwischen Rhein und Weinbergen für Expansionen kaum Möglichkeiten bietet. „Zwischenzeitlich hat die Stadtverordnetenversammlung die vierte Änderung des Flächennutzungsplanes in Bearbeitung“, erklärte Mosler. „Hier wollen wir für kleinere und mittlere Betriebe Flächen entwickeln.“

Lorch

In Lorch waren große Flächen durch die Schließung des Bundeswehrstandorts freigegeben worden. Im vergangenen Jahr erklärte Bürgermeister Jürgen Helbing, diese Flächen seien seitens der

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) europaweit in einem Versteigerungsverfahren an private Investoren vergeben worden. Die Stadt habe zwischenzeitlich rechtskräftig die dritte Änderung des Bebauungsplanes Gewerbegebiet (G) und das angrenzende Areal der ehemaligen Hüttenmühle in Mischgebiet (M) umgewandelt. Lorch habe somit seine Chancen für eine moderate Gewerbeentwicklung genutzt, bedarfsgerecht entwickelt und bebauungsplanrechtliche Beschlüsse für die Zukunft gefasst. Helbing hatte im letzten Jahr auch betont, Lorch sei auf dem Weg zum Touristenort mit einem Wanderwegkonzept auf Premiumniveau zu werden, um den nachhaltigen Tourismus in einer einmaligen Kultur- und Weinlandschaft weiter zu forcieren. Dies wurde inzwischen auch mit den „Wisper Trails“ schon ein Stück weit verwirklicht. Darüber hinaus gebe es derzeit keine neuen Entwicklungen in Lorch, erklärte Birgit Kind, die als Büroleiterin auch für Wirtschaftsförderung und Tourismus in Lorch zuständig ist. ❖



Die Entwicklung von Landschaft und Tourismus wird in Lorch vorrangig betrieben.

- Anzeige -

LEDERLAND FEIERT 43TEN GEBURTSTAG

Lederland ist die Qualitätsmarke für Ledersitzgarnituren – und setzt ihren Erfolgsweg weiter fort. „In unseren Ausstellungsräumen wird eine bis dato in Europa noch nie da gewesene Angebotsvielfalt der Extraklasse präsentiert“, freut sich daher Geschäftsinhaber Dieter Schorkops. In hellen und freundlichen Ausstellungsräumen findet der Kunde alles, was uns seit jeher ausmacht: Qualität, Vielfalt und anspruchsvollste Beratung. Lederland bietet dem Besucher alle Trends, Stilrichtungen, Farben und Lederqualitäten auf großzügigem Raum und in ansprechendem Ambiente.

SEIT ÜBER 40 JAHREN – DIE NUMMER EINS FÜR LEDERGARNITUREN

Die Erfolgsgeschichte von Lederland beginnt 1976 in Belgien. Seitdem ist das Unternehmen mit einem einzigen Produkt – der Ledersitzgarnitur – international äußerst erfolgreich. Und zwar mittlerweile mit einer Größe und Angebotsvielfalt, die ihresgleichen sucht. Lederland verkaufte in Europa bis heute über 700.000 Ledergarnituren. Das Unternehmen ist in Deutschland

zudem mit vielen weiteren Niederlassungen in Wiesbaden, Mannheim und Mülheim-Kärlich erfolgreich. In Belgien zählt Lederland zu den größten Ledermöbelspezialisten des Landes.

DIE PLUS-PUNKTE: BERATUNGSQUALITÄT UND SERVICELEISTUNG

Service geht bei Lederland immer über den bloßen Verkauf eines Möbelstücks hinaus: Für uns ist die kostenfreie Lieferung innerhalb Deutschlands selbstverständlich. Ein Beratungsgespräch in aller Ruhe gehört bei uns zum Käuferlebnis einfach dazu. Bei Lederland verfügen wir über einen Verleihdienst von Ledergarnituren bei längeren Lieferzeiten sowie unseren hauseigenen Kundendienst und ein Atelier mit Polsterei.

WARUM LEDER?

Zum einen ist Leder viel leichter zu reinigen und deutlich langlebiger als ein Stoffsofa. Allergiker sind ebenfalls mit einem Ledersofa besser beraten. „Neulich war ein Kunde bei uns, der absolut kein Ledersofa, sondern

ein Stoffsofa wollte. Er war der Meinung, Leder sei zu kalt“, erinnert sich Dieter Schorkops. „Beim Probessitzen zeigte er sich dann mehr als begeistert von den wärmenden Eigenschaften unserer Ledergarnituren. Echtes Leder passt sich nämlich der Körpertemperatur unmittelbar an. Ein Qualitätsmerkmal, das jeder beim Probessitzen selber erfahren kann.“

Finden Sie Ihr eigenes Wohlfühlmodell – jetzt zum Geburtstagsangebot. Lederland-Ihr Spezialist seit 43 Jahren!



Ver. Her.: WIESBADEN SOFA DESIGN GMBH · Appelallee 29 · D-65203 WIESBADEN · design www.pavonet.be

*Je nach Zustand Ihrer Sitzgruppe beim Ankauf einer 5-sitzigen Ledergarnitur.



GROSSE SOFA

RÜCKNAHME!*

ALTES SOFA RAUS, NEUES SOFA REIN!

Lederland nimmt wieder ihre alte Sitzgruppe in Zahlung und das zu unschlagbaren Konditionen! Einfach Rechnung oder Foto Ihrer alten Sitzgruppe mitbringen! **Wir freuen uns auf Sie!**

Stoffgarnitur, 5-sitzig, z.B. 10 Jahre u. älter	bis zu 375€
Ledergarnitur, 5-sitzig, z.B. 10 Jahre u. älter	bis zu 750€
Stoffgarnitur, 5-sitzig, z.B. 5 bis 10 Jahre	bis zu 500€
Ledergarnitur, 5-sitzig, z.B. 5 bis 10 Jahre	bis zu 1000€

LEDERLAND WIESBADEN · WWW.LEDERLAND-WIESBADEN.DE

Äppelallee 29 · D-65203 Wiesbaden · Tel.: +49 (0)61 13 60 67 21 · wiesbaden@lederland.info · Mo.-Sa.: 10-19 Uhr

Surfen unter der „digitalen Dorflinde“

An vielen Standorten im Rheingau ist freies WLAN bereits verfügbar

RHEINGAU. (chk) – In Zeiten mobilen Surfens im Internet wird freies WLAN auch zum Wirtschaftsfaktor für Kommunen, denn Bewohner, Touristen und Geschäftsreisende suchen häufig gezielt nach Hot Spots, wo sie sich auf ein schnelles und funktionierendes Internet verlassen können. Unter www.hessen-wlan.de kann man sich die Standorte für freies WLAN anzeigen lassen und gezielt ansteuern – auch im Rheingau.

Unter dieser Internetadresse gibt es auch Informationen zur „Digitalen Dorflinde“, einem Förderprogramm, mit dem das Land Hessen Städte und Gemeinden bei der Einrichtung kommunaler WLAN-Infrastrukturen unterstützt. Durch den Abschluss eines landesweiten, für alle kommunalen Einrichtungen geöffneten Rahmenvertrags sollen für die Kommunen attraktive Rahmenbedingungen für die Errichtung und den Betrieb der WLAN-Strukturen geschaffen werden. Wie eine Befragung bei den Bürgermeistern und Wirtschaftsförderinnen im Rheingau ergeben hat, ist freies WLAN in allen Kommunen bereits vor-

handen oder zumindest beauftragt. „Freies WLAN ist nicht nur ein Standortvorteil, sondern mittlerweile ein ‚Muss‘, weil das sowohl Unternehmer und Unternehmerinnen als auch Bürgerinnen und Bürger und natürlich die Besucher, Gäste und Touristen als selbstverständlich ansehen“, sagt Barbara Lilje von der Stadt Eltville, die als Amtsleiterin für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus zuständig ist. „Auch mit Hilfe des Hessischen Förderprogramms ‚Digitale Dorflinde‘ haben wir im letzten und in diesem Jahr freies WLAN am Rheinufer, in der Burg und in der Fußgängerzone geschaffen. Im Schwimmbad haben wir es schon länger, ebenso in der Mediathek und im Rathaus. Bauamt, Kiliansring und Erbach am Markt sind jetzt mit dazu gekommen. Auch in den Stadtteilen an den Weinprobierständen soll demnächst freies WLAN kommen.“

„Bei allen Risiken halte ich freies WLAN für wichtig und sehe dies auch als einen Standortvorteil an“, erklärt Bürgermeister Manfred Kohl. „Derzeit gibt es noch kein freies WLAN von der Gemeinde



Wer mit mobilen Geräten unterwegs ist, freut sich über Standorte mit freiem WLAN.



Die historische Linde in Geisenheim ist zugleich eine „digitale Dorflinde“ mit freiem WLAN.

Walluf, aber aktuell steht eine Auftragsvergabe für die Schaffung von freiem WLAN an zunächst acht Standorten in Walluf an. Hierfür werden Fördermittel des Landes aus dem Programm ‚Digitale Dorflinde‘ in Anspruch genommen. „Freies WLAN gab es bisher schon im Vereinshaus Niederwalluf. Die WLAN-Station wird von ‚Freifunk‘ betrieben und wurde im Rahmen der Betreuung der Flüchtlinge geschaffen.“

Wie Bürgermeister Winfried Steinmayer berichtet, hat Kiedrich bereits freies WLAN im Bürgerhaus und ab November auf dem Marktplatz, im Feuerwehrgerätehaus und auf der Sportanlage.

„Freies WLAN ist sicherlich ein Standortvorteil für eine Kommune“, betont auch Bürgermeister Kay Tenge. „Im Rahmen der ‚Digitalen Dorflinde‘ bietet Oestrich-Winkel an mehreren Orten freies WLAN an“. Und er nennt die Brentanoscheune, die Tourist-In-

formation im Brentanohaus, den Reisemobil-Stellplatz, die Fritz-Allendorf-Halle, das Bürgerzentrum, die Turnhallen in Hallgarten und Oestrich und das Bürgerhaus Hallgarten. „Außerdem gibt es zwei Standorte, die Oestrich-Winkel nicht selbst betreibt.“ Dies sind das Freibad Hallgarten, wo WLAN von „Freifunk“ betrieben wird und über die Naspas auf dem Marktplatz in Oestrich.

„Ordentliche Infrastruktur“

„Grundsätzlich ist freies WLAN in der heutigen Zeit, gerade im Innenstadtbereich, ein Vorteil“, betont Bürgermeister Christian Aßmann. „Die Nutzung der Mobilgeräte ist im Alltag der Menschen nicht mehr wegzudenken. Für viele Menschen ist eine gute Internetverbindung unabdingbar und teilweise notwendig.“ Schlechter Handy- oder Datenempfang schreckt viele Menschen ab und frustriert. „Insofern tut es einer Stadt



Freies WLAN gibt es vielerorts im Rheingau – beispielsweise in der Kurfürstlichen Burg in Eltville und am Rheinufer in der Umgebung des „KD-Häuschens“.

gut, wenn hier eine ordentliche Infrastruktur herrscht. In Geisenheim haben wir acht freie WLAN-Spots. Unter anderem im Bereich unserer Linde, dem Domplatz, dem Kino und am Rheinufer am Weinprobierstand. Zudem findet sich jeweils ein freier WLAN-Spot in den Ortsteilen.“ Bürgermeister Volker Mosler hält freies WLAN für einen ganz wichtigen Baustein in einer Kommune. „Zwischenzeitlich sind wir mitten in der Umsetzung“, erklärt er. Ein Anfang wurde in diesem Sommer mit dem Asbach-Bad gemacht. Birgit Kind, zuständig für Wirtschaftsförderung und Tourismus bei der Stadt Lorch, erklärt, dass es derzeit noch kein freies WLAN in Lorch gebe. „Aber wir haben inzwischen bei der ‚Digitalen Dorfblinde‘ den Antrag gestellt und warten auf die Bewilligung für jeden Ortsteil. Für Ranselberg haben wir noch keinen Antrag gestellt, weil noch Umbaumaßnahmen im Dorfgemeinschaftshaus vorgesehen sind.“ ❖

Kanal-TV-Inspektionssystem

Die Zustandsfeststellung von Rohrleitungen, Kanälen und Schächten erfolgt durch eine Kanal-TV-Inspektion. Leitungen ab DN 25 Rohrdurchmesser können bereits überprüft werden. Die TV-Anlage verfügt über eine Schaden- und Deformationsmessung ab DN 150. Durch ein Lasermessverfahren können Deformationen punktuell oder über die komplette Haltung bestimmt werden. Die so festgestellten Abweichungen vom Sollzustand werden dann über die Software grafisch (auch dreidimensional) dargestellt.

Im industriellen Bereich werden entsprechende Ex-Schutz-Kameras eingesetzt. Die Arbeiten werden von ausgebildeten Kanalspektoren durchgeführt, außerdem sind wir im Besitz des Gütezeichens „I“ der Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau.

Kanalinspektion von Hausanschlüssen

Die TV-Anlage verfügt über einen lenkbaren Kamerafahrwagen mit elektrischem Hubgetriebe zur Kanalinspektion von Haupt- und Hausanschlussleitungen in einem Arbeitsgang vom Hauptkanal (DN 135) aus.

3D Verlauf von Rohrleitungen

Die Software PipeCommander bietet die Möglichkeit, anhand von Daten aus der TV-Inspektion, den Verlauf von Rohrleitungen als dreidimensionales Modell darzustellen. Auf diese Weise können Schachtpositionen, Hauptkanäle und Anschlussleitungen dargestellt werden. Ein entsprechendes Satellitensystem zur Untersuchung vorausgesetzt, lassen sich damit sogar Anschlüsse im Anschluss beliebig kaskadierbar darstellen.

Über ein spezielles Bogenmesssystem können während der Inspektion von Anschlussleitungen auch Krümmer und Bögen vermessen werden. Dies wird dann ebenfalls in der 3D-Darstellung korrekt wiedergegeben. Das Bogenmesssystem arbeitet als optisches Messsystem zur Bestimmung des Winkels im Live-Videobild.

**Haben wir Ihr Interesse geweckt,
dann lassen Sie sich doch von uns beraten.**

WUKASCH GmbH
Kanalreinigung · Kanalsanierung
Preiswert durch professionelle Technik!

TAG & NACHT-NOTDIENST 06723-2674

- Beseitigung von Rohrverstopfungen
- Kanalreinigung
- Kanalsanierung
- Kanal-TV-Inspektion
- Dichtheitsprüfung



65375 Oestrich-Winkel · Obere Bein 8 · Tel.: 06723-2674 · Fax: 06723-87330
Besuchen Sie uns im Internet: www.wukasch-gmbh.de

Mit schottischem Lachs fing es an

Die Scottish Import Finefood GmbH hat ihre Produktpalette an Fisch stetig erweitert

Martinthal. (chk) –Wenn in diesen Tagen über den Brexit verhandelt wird, hören Dr. Stefan Hilger und sein Team von Scottish Import Finefood GmbH genau hin, denn, wie der Name schon sagt, ist das Unternehmen wegen des Handels mit Schottland wegen des Handels mit Schottland direkt betroffen. „Mit dem schottischen Lachs sind wir groß geworden, aber inzwischen importieren wir Frischfisch und Meeresfrüchte auch aus anderen Ländern und der Handel mit Schottland macht nur noch 25 Prozent unseres Umsatzes aus“, erklärt Stefan Hilger. „Aber einfacher wird es natürlich nicht mit dem Brexit, denn der schottische Lachs ist von herausragender Qualität und soll auch weiterhin in unserem Angebot bleiben.“

Wie es genau kommen wird, ist in diesen Tagen noch nicht abzusehen. In laufenden Verträgen gibt es bereits eine Klausel, die besagt, dass diese ungültig sind, wenn der Brexit eintritt. Zölle würden möglicherweise alles verteuern und andererseits könnte ein schwäche-

res Britisches Pfund die Importe verbilligen. Vermutlich würden die Produzenten am meisten unter dem Brexit leiden. „Ich gehe aber nicht davon aus, dass der Handel komplett zusammenbricht“, betont der Geschäftsführer mit einem zuversichtlichen Lächeln. Stefan Hilger hat an der EBS studiert, hat das Studium der Betriebswirtschaftslehre als Master of Science und das Promotionsstudium als Dr. rer. pol. abgeschlossen. 2014 stieg er bei Scottish Import als Geschäftsführer und 2018 auch als Mitgesellschafter neben Firmengründer Bernd Metzger ein. Mit zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern führt er das Unternehmen, das im Premiumsegment unterwegs ist. Das Team ist auf Einkauf und Vertrieb spezialisiert, hat jeden Tag Kontakt zu Lieferanten und Endkunden und arbeitet mit internationalen Logistikpartnern zusammen. „Unsere Kunden sind beispielsweise Räuchereien, Großhändler oder auch Feinkostläden, die größere Mengen ab 100 Kilogramm abnehmen“, erklärt er.

Erste Umschlagsplätze sind Bressens in Holland, Bremerhaven und der Frankfurter Flughafen, wo die eingeflogene und mit Lkw angelieferte Ware ankommt. Etwa 500 Kunden in Deutschland und im benachbarten Ausland werden regelmäßig beliefert und oft müssen Alternativen geschaffen werden, wenn das bestellte Produkt nicht wie geplant zur Verfügung steht.

Seit 19 Jahren in Martinthal

Das Unternehmen, das Bernd Metzger 1992 in Niedernhausen gegründet hat, ist seit 2000 in Martinthal ansässig. In den Anfangsjahren lag der Schwerpunkt auf schottischem Lachs in den verschiedenen Varianten vom ganzen Lachs, über Lachsfilets, Räucherlachs und Graved Lachs. Seine Frau, Sandra Metzger, konnte als gebürtige Schottin wichtige Impulse setzen und verhalf der wachsenden Unternehmung darin, das



Dr. Stefan Hilger ist seit 2004 Geschäftsführer des Martinthaler Unternehmens Scottish Import.

„Scottish“ im Firmennamen authentisch nach außen zu vertreten. Gemeinsam haben sie das Unternehmen als führenden Importeur und Großhändler in Deutschland etabliert. Mit dem Ausbau des Geschäfts wurden später auch Lachse



Blick in die norwegischen Lachs-Gehege, die dem „Label Rouge“ entsprechen.

aus weiteren Herkunftsregionen wie Irland und Norwegen ins Sortiment aufgenommen, und weitere Edelfischarten wie Kabeljau, Rotbarsch oder Seeteufel rundeten das Geschäft ab. Im Laufe der Jahre kamen weitere Geschäftsfelder dazu wie Flugware aus Island, Fisch aus dem Mittelmeerraum oder auch Thunfisch aus dem Indischen Ozean. Eine noch untergeordnete, aber wachsende Rolle spielt Tiefkühlware.

Scottish Import legt von Anfang an Wert auf Nachhaltigkeit. „Bestimmte Fische, die auf der Roten Liste stehen, wie Dornhai und Aal, haben wir nicht mehr in unserem Sortiment“, erklärt Stefan Hilger. Er überzeugt sich regelmäßig selbst bei den Lachsproduzenten von der Qualität des Zuchtlachses. So entspricht ein großer Teil des schottischen Lachses dem „Label Rouge“, das eine tier- und umweltfreundliche Produktion und eine absolute Frische garantiert. „Schottischer Lachs ist etwa 10 Prozent teurer und hat drei

Prozent weniger Fett als der norwegische Lachs, weil sich der Lachs in der stärkeren Strömung mehr bewegt“, erläutert Hilger. „Wir haben nur Lachs aus nachhaltiger Zucht. Der größte Teil kommt aus Norwegen.“ Irland sei das Land für Bio-Lachs. „Aber die

Nachfrage nach Bio ist größer als das Angebot – mit weiter steigender Tendenz.“ Grundsätzlich sind eine Vielzahl der Produkte von Scottish Import mit einem der Siegel von MSC, ASC, Bio oder Naturland zertifiziert, und das Unternehmen selbst ist nach IFS-Broker-



Stefan Hilger (l.) beim Besuch einer Lachsfarm in Schottland.



Schottischer Lachs in den verschiedenen Varianten, verpackt für den Verkauf im Einzelhandel.

Standard zertifiziert. In diesem Jahr wurde Scottish Import von der IHK mit der Ehrenurkunde für das 25-jährige Bestehen ausgezeichnet. „Wir haben unser Jubiläum schon vor zwei Jahren gefeiert, aber die IHK hatte uns erst seit der GmbH-Gründung 1994 registriert“, sagt Stefan Hilger. ❖

Holland Küche + Wohnen 50 Jahre Kompetenz

Garant für einzigartige Dienstleistungen

Sie haben Interesse und Spaß am Kauf einer hochwertigen Küche? Dann finden Sie bei uns die Küche mit Lebensqualität zugeschnitten auf Ihre persönlichen Wünsche und Bedürfnisse. Als Familienunternehmen seit nunmehr **50 Jahren** in der 2. Generation sind wir Küchenprofis aus Leidenschaft mit echter Begeisterung.

Mit einer ganzheitlichen Küchenarchitektur stehen wir Ihnen vom ersten Gespräch bis zum Einbau der Küche bei allen Fragen mit Rat und Tat zur Seite und überwachen alle Abläufe.

Wir inspirieren Sie mit vielen Ideen und vermitteln Ihnen die Küche mit individueller Atmosphäre.

Wir nehmen uns alle Zeit für eine erstklassige Beratung und eine kreative Planung der idealen Lösung mit fotorealistischer Präsentation auf der Großbildleinwand, bis Sie ihre neue

Wunschküche vor sich sehen. Durch die vielfachen Weiterempfehlungen unserer überzeugten und zufriedenen Kunden ist der Name „Holland Küche + Wohnen“ aus Oestrich-Winkel auch weit über den Rheingau hinaus zu einem Begriff für perfekte Küchen mit Qualität von bleibendem Wert in Verbindung mit erstklassiger Arbeit und einzigartigen Dienstleistungen zum ehrlich, günstigen Preis geworden.

Montage durch eigene Fachkräfte Meisterwerkstätte – Maßanfertigung

Die exakte Küchenmontage führen wir durch eigene qualifizierte Fachkräfte aus, wir verlassen uns hierbei nicht auf Sub-Unternehmer.

Durch unsere eigene Meisterwerkstätte sind wir außerdem flexibel bei Änderungen und Maßanfertigungen, durch unsere Kreativität realisieren wir für Sie jede erdenkliche Sonderlösung.



Der rundum perfekte Service gehört zu unseren besonderen Stärken, auch über den Kauf der Küche hinaus.

Ausstellung auf 2 Etagen – Hersteller verschiedener Preislagen

Im TOP-aktuellen Küchenstudio präsentieren wir Ihnen auf 2 Etagen Ausstellung Kücheninnovationen führender Hersteller in unterschiedlichen Preislagen mit funktioneller Technik und gütegeprüfter Verarbeitungsqualität für hohe Langlebigkeit.

Funktionale Schiebetüren – begehbare Kleiderschränke

Mit Gleittüren und Schranksystemen von

Raumplus bieten wir Ihnen vielfältige und exzellente Wohnideen an.

Küchenmodernisierung – Ausstellungsabverkauf

Auch bei Ihrer Küchenrenovierung mit aktuellen Elektroeinbaugeräten, einer neuen Front oder Arbeitsplatte, z.B. aus Holz, Stein, Keramik, Glas oder Beton brauchen Sie nicht auf Design und Funktion zu verzichten!

Es werden auch ständig aktuelle hochwertige Ausstellungsküchen und Einbaugeräte zu drastisch reduzierten Preisen angeboten – fragen Sie uns! Lassen Sie sich von unserer Leistungsvielfalt überzeugen!

Maßstab seit 50 Jahren: Qualität von bleibendem Wert

■ **Erstklassige Beratung und Planung** ■ **Eigene Montage + Service**

■ **Schrank- und Gleittürkonzepte** ■ **Hersteller aller Preislagen**

Das Spezialhaus für Einbauküchen • Einbaugeräte • Winkel • Kirchstr. 38 • Tel 06723 - 3685

HOLLAND
Küche + Wohnen

Brexit als Herausforderung

IHK Wiesbaden bietet Unternehmen in der Region eine Brexit-Checkliste an

Rheingau. (chk) – „Die jetzt erzielte Einigung in den Brexit-Verhandlungen ist seit langer Zeit ein erster Lichtblick. Das mühsam zwischen UK und der EU ausgehandelte Austrittsabkommen könnte Folgen für deutsche Unternehmen abfedern“, sagte DIHK-Präsident Eric Schweitzer, nachdem sich der britische Premierminister Boris Johnson am 17. Oktober mit der EU auf einen „Deal“ geeinigt hatte. „Ein unregelmäßiger Brexit hingegen würde über Jahrzehnte gewachsene internationale Wertschöpfungs- und Lieferketten empfindlich stören.“ Dies mache wieder Zölle und Zollabfertigungen von heute auf morgen notwendig. Hinzu käme das britische Abdriften bei EU-Regeln und Standards, wodurch neue Handelshemmnisse entstehen. „Der No-Deal-Brexit ist aber erst vom Tisch, wenn die Parlamente auf britischer wie auf EU-Seite zuge-

stimmt haben“, sagte Schweitzer weiter. „Das lange Hin und Her bei den Brexit-Gesprächen hat die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und dem Vereinigten Königreich in den vergangenen Jahren stark negativ beeinflusst. Für die deutschen Unternehmen hat bei allem aber der Schutz des EU-Binnenmarktes Priorität.“ In diesen Tagen ist der Ausgang immer noch offen, denn am 19. Oktober hat das britische Parlament den „Deal“ abgelehnt. Die Fragen: „Was ändert sich, wenn ich bei meinem Lieferanten in Großbritannien etwas nachbestellen will? Worauf muss ich mich einstellen, wenn ich dort Kunden beliefern?“, bleiben weiterhin bestehen. Die Unsicherheit um den Ausstieg Großbritanniens aus der Europäischen Union wirft auch bei Betrieben in der Region viele Fragen auf. „Wir raten Unternehmen, sich auf den Austritt vor-

zubereiten“, sagt Caroline Meumann, Leiterin des Bereiches „International“ bei der IHK Wiesbaden. „Besonders die Unternehmen, die bisher schon Handelsbeziehungen mit Großbritannien unterhalten haben und sonst über keine Erfahrungen im Handel mit Drittländern verfügen, stehen hier vor großen Herausforderungen.“ Die IHK Wiesbaden unterstützt Unternehmen mit einem Beratungspaket rund um den Brexit: Neben Tipps zur Vorbereitung und Seminaren bietet die IHK auch eine Brexit-Checkliste an, mit der Betriebe prüfen können, welche Themen sie besonders betreffen. Caroline Meumann ist erreichbar unter der Telefonnummer 0611/1500148 oder per E-Mail: c.meumann@wiesbaden.ihk.de Weitere Informationen und IHK-Ansprechpartner finden sich unter www.ihk-wiesbaden.de/brexit. ❖



Caroline Meumann ist Leiterin des Bereiches „International“ bei der IHK Wiesbaden und berät Unternehmen, die vom Brexit betroffen sind.

(Foto: IHK Wiesbaden).

Recht am Bild

Dürfen Mitarbeiterfotos auf die Firmen-Homepage?

RHEINGAU. (mg) – Um ihren Internetauftritt sympathischer zu gestalten, veröffentlichen viele Unternehmen Bilder ihrer Beschäftigten auf der Homepage. Das ist grundsätzlich erlaubt – allerdings meist nur mit ausdrücklicher Einwilligung der abgebildeten Personen. Darauf macht das Infocenter der R+V Versicherung aufmerksam. Nicht erst seit der neuen Datenschutz-Grundverordnung gilt: Beschäftigte haben ein Recht darauf, dass ihre persönlichen Daten geschützt werden. Das betrifft auch Fotos, auf denen sie zu sehen sind. „Das Interesse eines Unternehmens, sich selbst mit Bildern von Mitarbeitern im Internet zu präsentieren, findet seine Grenze im allgemeinen Persönlichkeitsrecht der Mitarbeiter“, erklärt Sascha Nuß, Jurist bei der R+V Versicherung. Das bedeutet: Unternehmen benötigen eine Rechtsgrundlage, um solche Fotos nutzen zu können – also etwa die Einwilligung der betroffenen Mit-

arbeiter. „Veröffentlicht ein Unternehmen die Bilder ohne Einwilligung, ist das in der Regel rechtswidrig“, sagt R+V-Experte Nuß. Zudem muss das Unternehmen die Mitarbeiter im Zusammenhang mit der Einwilligung klar und deutlich informieren, wofür es die Fotos verwenden möchte und wo genau sie veröffentlicht werden. „Das kann beispielsweise die werbliche Darstellung des Unternehmens auf der Internetseite sein.“ Es gibt allerdings auch Ausnahmen, etwa wenn die Veröffentlichung des Bildes ein notwendiger Bestandteil des Jobs ist. „Ein Automechaniker braucht sicher nicht mit Bild auf der Firmenwebseite vorgestellt werden, wenn er das nicht möchte. Bei einem Fotomodell sieht die Sache jedoch unter Umständen anders aus“, sagt Sascha Nuß. „Hierbei spielt zudem der Aspekt eine Rolle, ob die Mitarbeiter dafür entlohnt wurden. Falls ja, kann der Arbeitgeber normalerweise von einer Einwil-

ligung ausgehen.“ Das Recht am eigenen Bild gilt auch außerhalb des Internets. Das Bild als „Mitarbeiter des Monats“ in der firmeneigenen Kantine darf nicht aufgehängt werden, wenn der Betroffene damit nicht einverstanden ist. Die einmal erteilte Einwilligung erlischt im Regelfall nicht automatisch, wenn das Arbeitsver-

hältnis beendet ist – der Mitarbeiter muss sie aktiv widerrufen. Die Widerrufsmöglichkeit ist jedoch in manchen Fällen eingeschränkt. Wer seine Einwilligung zu journalistischen oder wissenschaftlichen Zwecken gegeben hat, kann diese nur aus wichtigen Gründen zurücknehmen. Das sollten Mitarbeiter im Vorfeld klären – und die Widerrufsmöglichkeit möglichst mit in die Einwilligungserklärung aufnehmen. Das vermeidet böse Überraschungen. ❖

Rheingau Echo
Verlag GmbH
Die besten Seiten unserer Region

Gedruckt oder digital
erhalten Sie umfangreich die neuesten Nachrichten aus unserer Region.

www.RHEINGAU-ECHO.de

Was die Natur durch einen Fluss getrennt hat, kann der Mensch mit einer Fähre überwinden!
Auch von der anderen Rheinseite aus steuern wir Sie sicher durch Strömungen und Untiefen
der steuerlichen Gesetzgebung



STEUERKANZLEI VIVEGNIS



In den Räumlichkeiten des ehemaligen Katasteramtes Bingen am Rhein, in unmittelbarer Nachbarschaft zur Burg Klopp, befindet sich unsere Steuerkanzlei.

Frau Eva Vivegnis absolvierte zunächst den klassischen Weg zur Steuerberaterin. Daneben vermittelten ihr Tätigkeiten in renommierten Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungs-Kanzleien ein umfassendes Fachwissen. Neben der Ausübung als selbständige Steuerberaterin

bereitet Frau Vivegnis angehende Steuerberater, Steuerfachwirte und Bilanzbuchhalter auf staatliche Prüfungen vor.

In diesem Bereich ist sie seit 2014 für das angesehene Lehrgangswerk Haas in Hannover / Berlin / Hamburg / Frankfurt / Düsseldorf tätig. Im Rahmen dieser Aufgabe ist es ein unabdingbares Postulat, sich permanent auf dem neusten Stand des Steuerrechts zu bewegen. Diese Voraussetzung ermöglicht eine optimale Betreuung unserer Mandantschaft.

Leistungsspektren sowie weitere, allgemeine Informationen finden Sie auf unserer Homepage:

www.steuerkanzlei-vivegnis.de

Wir arbeiten mit Fachkompetenz, Zuverlässigkeit und Freude - Zufriedene Mandanten sind unser erklärtes Ziel - wir geben unser Bestes, damit SIE zufrieden sind!

Wir können nicht vermeiden, dass Sie Steuern zahlen müssen - aber wir können Sie beim Steuersparen optimal unterstützen. Überlassen Sie uns Ihre Steuerprobleme, wir finden die Lösung!

Gründerin macht Männermode in der nächsten Generation

Generationenwechsel erfolgreich gemeistert / Rebranding: aus Konzept Maßbekleidung wird BIRKHOVEN / Leistungsfähiges Franchise-System etabliert

OESTRICH-WINKEL. – Laura Radermacher ist jung, strahlt Selbstbewusstsein aus und weiß genau, was sie will: Das Geschäft ihres Vaters Klaus, der mehr als 20 Jahre erfolgreich Maßkonfektion an anspruchsvolle Kunden vor allem im Rhein-Main-Gebiet verkauft hat, hat sie zum Jahreswechsel 2018/19 übernommen. Innerhalb kürzester Zeit hat die Gründerin das Erbe ihres Vaters gezielt weiterentwickelt, verjüngt und zukunftsfähig aufgestellt. Aus Konzept Maßbekleidung, einem Netzwerk von unabhängigen Partnern, ist BIRKHOVEN geworden, ein überzeugendes Franchise-System mit einer starken Marke.

„BIRKHOVEN führt das Leistungsversprechen meines Vaters fort und setzt auf individuelle Beratung, meisterhaftes Handwerk und beste Materialien. Wir schaffen individuelle Mode nach Maß. Unsere Kunden sind Männer, die Wert auf Qualität und Design legen“, sagt Laura Radermacher, Gründerin und Geschäftsführerin von BIRKHOVEN.

Von Anfang an war für Laura klar, das rund 20 Jahre erfolgreiche Vorgängerunternehmen Konzept Maßbekleidung sollte fortgeführt werden. „Ich möchte neben Business-Kunden stärker auch besonders modebewusste Männer mit meinem Angebot ansprechen“, sagt die junge Frau. An einem umfassenden Rebranding ging daher



Klaus und Laura Radermacher.

kein Weg vorbei. Auf der Suche nach dem passenden Markennamen wurde Laura bei ihrer Großmutter fündig. „Auch Oma Birkhoven wusste stets, was sie wollte.“

Hinzu kam eine umfassende Neugestaltung des gesamten Marken-Auftritts. Mit der Unterstützung einer Marken-Agentur entstand die neue Marke. Im Mittelpunkt stehen urbaner Lifestyle, florale Elemente und natürlich moderne Männer, die genauso selbstbewusst Klassiker wie auch trendige Interpretationen zeigen. Mit BIRKHOVEN ist eine Marke entstanden, die sich deutlich vom Wettbewerb differenziert und positiv auffällt.

Auch das Partner-Konzept hat Laura überarbeitet und bietet ihnen nun deutlich mehr Unterstützung als vorher. Aus der Einkaufsgemeinschaft formte sie ein leistungsfähiges System, das Franchise-Nehmern nicht nur die Marke und die Einkaufskonditionen eines starken Netzwerks zugänglich macht, sondern sie umfassend unterstützt.

Das neu gestaltete Flagship-Atelier befindet sich in Oestrich-Winkel. Laura Radermacher betreibt es zusammen mit ihrem Vater selbst und schafft hier zuverlässig neue Lieblingsstücke für ihre Kunden. Und sie hat noch viel vor. Im September hat ein BIRKHOVEN Atelier in Bonn eröffnet. Für das Frühjahr 2020 ist ein Atelier in der Pfalz in Vorbereitung.

„BIRKHOVEN funktioniert. Unsere Kunden sind begeistert von un-

serer Arbeit. Weil wir auf Maß arbeiten, sitzt alles perfekt und jeder noch so ausgefallene Wunsch ist gar kein Problem. Ich bin überzeugt: Ein handgefertigtes Kleidungsstück schenkt lange Freude.“

„Bei BIRKHOVEN ist Einkaufen so angenehm“, sagt Laura. Einfach den Wunschtermin zum Maßnehmen vereinbaren – an jedem Tag des Jahres, zu jeder Uhrzeit, an jedem Ort. Im Termin stehen die Wünsche und Bedürfnisse des Kunden im Mittelpunkt. 60 Minuten, in denen Laura Radermacher, ihr Vater oder ihre BIRKHOVEN Partner individuell beraten und präzise Maß nehmen.

Etwa vier Wochen später ist das neue Lieblingsstück fertig und der Kunde wird zur Anprobe ins Atelier eingeladen. Sollten für den perfekten Sitz noch kleine Korrekturen notwendig sein, werden die innerhalb nur einer Woche in Meisterqualität ausgeführt. Und dann liefert BIRKHOVEN das neue Lieblingsstück direkt an den Kunden aus. (Fotos: Birkhoven)



Sollten für den perfekten Sitz Korrekturen notwendig sein, werden diese innerhalb einer Woche in Meisterqualität ausgeführt.



Das neu gestaltete Flagship-Atelier befindet sich in Oestrich-Winkel.



Wir freuen uns auf Sie!

BIRKHOVEN
Atelier Radermacher
Markt 10
65375 Oestrich-Winkel

Terminvereinbarung:
0 67 23 913 99 93 oder
birkhoven.com

BIRKHOVEN



Offizieller Ausstatter
des 1. FSV Mainz 05

Pietät Russler

Ihr Bestatter im Rheingau Tradition seit 1825



Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen.

Jederzeit.

Bei uns gibt es keine Sonderwünsche, sondern Wünsche, auf die wir eingehen und alles versuchen, diese umzusetzen.

Wir fühlen uns der Tradition verpflichtet, bieten darüber hinaus aber auch moderne und ungewöhnliche Trauerfeiern.

Trauer benötigt Raum und Zeit

Geborgen im Kreis von Familie und Freunden bieten wir Ihnen in unseren eigenen Räumlichkeiten in Hallgarten die Möglichkeit, sich in Ruhe und ohne jeglichen Zeitdruck von einem geliebten Menschen zu verabschieden. Abschied nehmen heißt auch Erinnerung.



Trauerfeier - WIR können auch anders.
Persönlich, individuell, ungewöhnlich.
(Fast) alles ist möglich! Sprechen Sie uns an.

Drucksachen

Trauerkarten, Trauerbriefe, Danksagungen, Gedenkbilder, Liedblätter zur Trauerfeier, Fotos. Ihre Drucksachen werden von uns selbst in unserem Haus erstellt und gedruckt. Somit können wir ganz auf Ihre Wünsche von Gestaltung und Menge eingehen. Schnell und zuverlässig.



Bestattungsvorsorge – Eine Sorge weniger.

Wer heute schon an morgen denkt, schließt einen Bestattungs-Vorsorgevertrag ab, um eigene Wünsche festzulegen und seinen Angehörigen schwierige Entscheidungen abzunehmen.

Wir nehmen uns unverbindlich und kostenlos die nötige Zeit für Sie, um Sie individuell und umfassend zu beraten.

Wir begleiten Sie durch die schwere Zeit und lassen Sie nicht allein.

Persönlich, einfühlsam und ganz individuell.

Stefan und Carina Russler



PIETÄT Russler

Ihr Bestatter im Rheingau
www.pietat-russler.de

65375 Oestrich - Winkel · Schrötergasse 4



Wir sind für Sie da,
wenn Sie uns brauchen.

Jederzeit.

06723-3465

„Notwendiger Akzent für mehr Qualität im Handwerk“

Zentralverband des Deutschen Handwerks begrüßt Rückkehr zur Meisterpflicht in zwölf Berufen

Rheingau. (chk) – Der Meistertitel gilt als Qualitätsmerkmal für Führungskräfte im Handwerk. Mit der Handwerksordnung von 1953 wurde gesetzlich festgeschrieben, dass nur die Meisterprüfung als „großer Befähigungsnachweis“ dazu berechtigt, einen eigenen Handwerksbetrieb aufzumachen. Dies konnte auch erreicht werden durch einen angestellten Meister, wenn der Betriebsinhaber selbst keinen Meistertitel hatte. 2004 wurde mit der „Agenda 2010“ der Meisterzwang gelockert, um für mehr Wettbewerb zu sorgen; zu diesem Zweck wurde die Meisterpflicht in 53 von 94 Berufen abgeschafft.

In 41 Berufen hingegen wurde die Meisterpflicht nicht abgeschafft; dazu zählen beispielsweise Maurer, Maler und Lackierer, Schornsteinfeger, Dachdecker, Kraftfahrzeug- und Elektrotechniker.

Nicht in allen, aber in einigen



Plattenleger-Betriebe beispielsweise müssen bei Neugründungen wieder zur Meisterpflicht zurückkehren, wenn das neue Gesetz zum 1. Januar 2020 in Kraft tritt.



Elektromeister
Rudolf Kienberger

65366 Geisenheim · Niclas-Vogt-Straße 12
Telefon : 06722/8464 · Telefax: 06722/981787
Mobil: 0177/6728464
E-Mail: elektro.kienberger@gmx.de



65375 Oestrich - Winkel Stadtteil Hallgarten
Am Wiesenberg 5

Telefon: 06723 - 5395 Fax: 06723 - 1867
Mobil: 0177 / 3155606

E-Mail: Info@Fliesen-Steinmetz.de



Reparaturen aller Marken | Spezialisiert auf Mercedes-Benz
Europastr. 7b · 65385 Rüdesheim · Tel. 06722/48225

Wir können mit Energie umgehen...



**Telefon
06722/
943 852-0**

Beratung | Planung | Montage

Gewerken, in denen die Meisterpflicht 2004 abgeschafft worden sei, sei es besonders augenfällig zu Fehlentwicklungen gekommen, erklärte Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH).

Dies habe weniger Auszubildende, weniger Fachkräfte, weniger Qualität, schneller vom Markt verschwindende Betriebe und infolge dessen einen geringeren Gewährleistungs- und Verbraucherschutz in diesen Branchen nach sich gezogen. „Daher ist es gut, dass diese Fehlentwicklungen jetzt korrigiert werden“, be-

tont der ZDH-Präsident. „Mit dem am 9. Oktober vom Bundeskabinett beschlossenen Gesetzesentwurf wird der Weg bereitet für die Wiedereinführung der Meisterpflicht in zwölf zulassungsfreien Handwerken. Damit setzt die Bundesregierung den richtigen und notwendigen Akzent für mehr Qualität und Qualifizierung im Handwerk.“ Es seien die Meisterinnen und Meister, die für Wissenstransfer sorgen, die Basis für nachhaltiges Unternehmertum schaffen und Vorbild für Auszubildende sind. Auch kulturelle Schätze und traditionelle Techniken würden auf

diese Weise bewahrt werden.

„Das ‚Ja‘ zum Meister ist vor allem auch ein klares Bekenntnis für mehr Verbraucherschutz. Die Bundesregierung ist jetzt gut beraten, das Gesetzgebungsverfahren zügig im Bundestag und Bundesrat abzuschließen, damit das Gesetz wie vorgesehen Anfang Januar 2020 in Kraft treten kann.“

Dann soll die Meisterpflicht für folgende derzeit zulassungsfreie Handwerke gelten: Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Betonstein- und Terrazzohersteller, Estrichleger, Behälter- und Apparatebauer, Parkettleger, Rollladen- und Sonnenschutztechniker, Drechsler und Holzspielzeugmacher, Böttcher, Raumausstatter, Glasveredler, Orgelbauer und Schilder- und Lichtreklamehersteller.

Die Meisterpflicht gilt dann für Unternehmen, die neu gegründet werden. Die Betriebe, die in den vergangenen 15 Jahren in den betroffenen Gewerken ohne Meister gegründet wurden, erhalten nach ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke Bestandsschutz. Nach seiner Aussage schaue sich die Bundes-

regierung alle Gewerke einzeln an und prüfe, wo es Fehlentwicklungen gegeben habe. Mehr Informationen unter www.zdh.de. ❖

**STEFAN
SCHMIDT**
MEISTERBETRIEB



KÜCHENARBEITSPLETTEN
BÖDEN UND TREPPEN
POOLUMFRÄNDUNGEN
NATURSTEINBÄDER

Gewerbepark Wispertal 6
65391 Lorch am Rhein
Telefon: 06726-397
Telefax: 06726-9963

VERANSTALTUNGSaufbauten
BAUSTROM - MIETHEIZGERÄTE

ELEKTRO-KREIS .DE

BÜRO 06722 / 99 68 88
MOBIL 0171 / 99 68 999



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Fachgeschäfte im Rheingau:

- **Eltville** - Schwalbacher Straße 16a,
Tel. 06123/900234
- **Eltville** - Matheus-Müller-Platz 4,
Tel. 06123/705111
- **Raenthal** - Hauptstraße 49,
Tel. 06123/72144
- **Kiedrich** - Sonnenlandstraße 48 (Penny Markt),
Tel. 06123/2089797
- **Walluf** - Hauptstraße 48 a,
Tel. 06123/73558

www.backhaus-schroer.de



**Kunstschmiede-
Metallbau
Achim Kreis**

Metallbaumeister

Hauptstraße 11 · 65366 Stephanshausen

Mein Lieferprogramm

Schmiedeeiserne Geländer, Tore und Türen, Haustüren,
Garagentore, Torantrieb, Einbruchsicherungen für
Ihre Haustür und Fenster

Telefon (06722) 5576 · Fax 5772

TRAPP & FRIENDS

www.trapp-and-friends.de

Salon Oestrich-Winkel

Hauptstrasse 68 · 65375 Oestrich-Winkel · Tel. 0 67 23 / 60 12 17

Salon Rüdesheim Zentrum

Bleichstr. 2 a · 65385 Rüdesheim am Rhein · Tel. 0 67 22 / 93 72 520

Salon Rüdesheim Eibingen

Ludwig-Schneider-Straße 25 · 65385 Rüdesheim · Tel. 0 67 22 / 4 75 93

Arbeitgeber mit Familienbewusstsein gesucht

Rheingau-Taunus-Kreis beteiligt sich am geplanten Wettbewerb der Arbeitsagentur

Rheingau. (chk) – Um familienfreundliches Engagement von Unternehmen zu fördern und zu würdigen, rief der Rheingau-Taunus-Kreis 2009 den Wettbewerb „Familienfreundlicher Betrieb“ ins Leben.

In Kooperation der Bündnisse für Familie und für den Mittelstand wurde der Wettbewerb jährlich ausgeschrieben, um die Lebenssituation von Familien mit Kindern und mit älteren und pflegebedürftigen Menschen in den Blick zu nehmen. Firmen sollten so motiviert werden, einen Bei-

trag zur Vereinbarung von Berufs- und Familienleben zu leisten.

Auch sichern die Firmen selbst sich die Fachkräfte, wenn sie familienfreundliche Angebote machen und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an sich binden. Prämiert wurden die familienfreundlichen Betriebe bei unterschiedlichen Veranstaltungen, auf Familienfesten und Empfängen des Kreises. Seit 2016 wurde beim Wettbewerb für familienfreundliche Betriebe ein Schwerpunkt auf die Integration gelegt; der Preis wurde mit dem

Demografie-Preis und dem Integrationspreis in einer Veranstaltung des Kreises unter dem Motto „Miteinander im Rheingau-Taunus-Kreis“ vergeben.

Preisträger aus dem Rheingau waren im Laufe der Jahre beispielsweise das Finanzcenter der Naspas in Eltville, die Häusliche Krankenpflege Schwester Gudrun in Rüdesheim, die Campus GmbH in Geisenheim, das Steuerbüro Theresa Riedel in Rüdesheim, die Sektmanufaktur Schloss Vaux in Eltville, die Modegeschäfte Monika und Oliver Scherer in Eltville, die Häusliche Krankenpflege Gernot Bäumler in Rüdesheim, Vitos Rheingau und die Diehl Viertler GmbH „Küchenhelden“, in Rüdesheim, für ihren Schwerpunkt auf Ausbildung allgemein und insbesondere auch für die Ausbildung eines geflüchteten Mannes aus Syrien.

„Runde Tische zu familienbewusster Personalpolitik“ planen neuen Wettbewerb

„Für das Jahr 2019 ist erneut ein Wettbewerb, jedoch in einem etwas abgewandelten Format, geplant“, teil Maritta Borhauer von der Pressestelle des Rheingau-Taunus-Kreises mit.

Der Arbeitskreis „Runde Tische zu familienbewusster Personalpolitik“, organisiert von der Arbeitsagentur Wiesbaden unter Be-

teiligung vieler Akteure aus dem Rheingau-Taunus-Kreis und aus Wiesbaden, wie beispielsweise Wirtschaftsförderung, Bündnis für Familien, Naspas, Handwerkskammer, IHK und „Lokale Bündnisse für Familien“ plane für Ende 2019 den Wettbewerb „Der MENSCH – WERTvoll im UNTERNEHMEN! – Prima Klima – MIT-EINANDER zum Erfolg“. Arbeitgeber, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter individuell und flexibel in unterschiedlichen Lebenssituationen zum Beispiel mit Teilzeitmodellen, Home-Office-Möglichkeiten oder Kinderbetreuungsangeboten unterstützen, seien für viele Menschen unbezahlbar, schreibt die Presseferentin weiter. „Innovative Lösungsangebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf tragen zu einer gesteigerten Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, niedrigen Fehlzeiten und einer geringen Fluktuation bei. Eine familienfreundliche Personalpolitik unterstreicht die Attraktivität des Arbeitgebers und stellt einen wichtigen Wettbewerbsfaktor dar.“ Im Rahmen des Wettbewerbs sollen Arbeitgeber aus Wiesbaden und dem Rheingau-Taunus-Kreis der Öffentlichkeit vorgestellt werden, die sich überzeugend für das Familienbewusstsein in der Arbeitswelt engagieren. Zu dem Wettbewerb werden im November weitere Informationen auf der Homepage www.rheingau-taunus.de veröffentlicht. ❖



Im Dezember 2016 wurde einer der Preise im familienfreundlichen Wettbewerb für die Integration von Mitarbeitenden und ihren Familien an die Diehl Viertler GmbH, Küchenhelden, Rüdesheim verliehen. Geschäftsführer Ingo Viertler (2.v.l.) nahm ihn in Begleitung eines Mitarbeiters entgegen (rechts Moderator Dr. Winfried Kösters und Rita Czymaj, damals RTK-Gleichstellungsbeauftragte).

Arbeiten im Homeoffice hat viele Vorteile

Allerdings lassen sich Berufliches und Privates dadurch schwerer trennen

Rheingau. (chk) – Nach Angaben der Arbeitsagentur wird mobiles Arbeiten im Homeoffice in Betrieben mit mehr als 50 Angestellten immer beliebter: 26 Prozent der Beschäftigten seien ganz oder teilweise mobil tätig. Vor sechs Jahren seien es 19 Prozent gewesen, schreibt die Agentur mit Bezug auf eine Studie des Institutes für Arbeitsmarkt und Berufsforschung

(IAB) in Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsförderung.

Die Befragung zeige, dass zwei Drittel der mobil Arbeitenden jedoch nur stunden- oder tageweise mobil tätig seien. Jeder Fünfte arbeite ausschließlich ganztätig von zu Hause aus. Alle anderen seien an einzelnen Tagen oder nur gelegentlich im Homeoffice. „Die

Hälfte der befragten Beschäftigten befürwortet Homeoffice, weil sich Beruf und Familie so besser vereinbaren lassen. Diese flexible Form des Arbeitens wollen noch mehr Beschäftigte nutzen. Jeder neunte Angestellte, der heute noch kein Homeoffice nutzt, möchte in Zukunft auch mobil arbeiten dürfen“, schreibt die Arbeitsagentur weiter.

Die meisten Beschäftigten, die nicht mobil arbeiten, stehen dem Homeoffice jedoch grundsätzlich kritisch gegenüber. Zwei Drittel von ihnen möchten nicht mobil arbeiten. Als häufigste Gründe dafür nennt die Studie, dass Berufliches und Privates zu schwer zu trennen sind oder dass Vorgesetzte wünschen, dass die Beschäftigten anwesend sind. ❖

AUTOHAUS HOEPTNER IN MAINZ

Werkstatt des Vertrauens auch wieder in 2019

Das Autohaus Höptner GmbH in Mainz ist mit einer hochmodern eingerichteten Kfz-Werkstatt ausgestattet, so dass Kundinnen und Kunden ein vielseitiges Leistungsportfolio geboten wird. Ein zuverlässiger Reifenservice und umfassender Wohnmobil-Service steht den Kunden genauso zur Verfügung wie ein Ersatzwagen. Gerne werden auch weitere anspruchsvolle Tätigkeiten für die Kunden übernommen, wie etwa die Beschaffung und der fachgerechte Einbau von hochwertigen Tuning-Teilen. Vom kompletten Urlaubscheck des Wohnmobils im Rahmen des speziellen Mainzer Wohnmobil Services über die Umrüstung des Fahrzeugs für den Betrieb mit Autogas bis hin zur Kfz-Direktannahme bietet sich den Kunden das gesamte Portfolio eines professionell tätigen Autohauses. Die erfahrenen und kompetenten Mitarbeiter nehmen die Anliegen der Kunden mit dem größten Engagement an und setzen alles daran, ihnen die bestmögliche Unterstützung zu geben. Neben umfassender Erfahrung in solch anspruchsvollen Tätigkeiten und Aufgaben wie beispielsweise der Autogas-Umrüstung oder der Kfz-Direktannahme zeichnet sich das Höptner-Team durch eine außerordentliche Kundenorientierung aus. Diese umfasst, wie bereits erwähnt, die Bereitstellung von Ersatzwagen für die Kunden oder die Möglichkeit, die Autoreifen an einem sicheren und geeigneten Ort einzulagern. Darüber hinaus fühlt man sich aber auch Besitzerinnen und Besitzern von Wohnmobilen verpflichtet. Diese finden im Rahmen des breitgefächerten Wohnmobil-Services praktisch jegliche nur denkbare Unterstützung – angefangen von der gründlichen Innen- und Außenreinigung über die Reparatur von Steinschlag-schäden an der Windschutzscheibe bis hin zur kompletten Inspektion.

AUTO

CREW



BOSCH
AutoCrew
Eine Werkstatt-
marke von Bosch

>>> Service für alle Automarken <<<

Unser TOP-Angebot: 4 Winterräder mit Stahlfelge

Kleber 185/65 R15 92T (z.B. für VW Polo) Label C, B 69dB inkl. Montage nur € 459.-

Vredestein 205/55 R16 91H (z.B. für Seat, VW, Skoda) Label C, C 69dB inkl. Montage nur € 499.-

Für jedes Fahrzeug das richtige Angebot. Sprechen Sie uns an.



Wir sind der kompetente Ansprechpartner rund ums Rad!

Reifen-Service

Reifenmontage auf Stahlfelge, ab	14,90 €
auf Alufelge, ab	15,90 €
* pro Rad (einschl. RFT), inkl. Wuchten, Ölwechsel und Ventile, zzgl. RDWS-Sensoren und -Arbeiten, falls erforderlich	
Räderwechsel Komplettrad, ab	30,00 €
pro Satz (einschl. RFT), zzgl. Wuchten und Zusatzarbeiten (z. B. RDWS-Sensoren und -Arbeiten, falls erforderlich)	



Autohaus HÖPTNER GmbH

Citroen PKW und Nutzfahrzeug Vertragshändler
Fachbetrieb für Gasumrüstung
Reisemobilservice
Am Mombacher Kreisel
In der Dalheimer Wiese 17
55120 Mainz-Mombach
Tel. 06131 - 96 21 00 Fax 06131 - 9 62 10 20

 **TÜVRheinland®**
Genau. Richtig. Täglich TÜV-Prüfung bei uns im Haus



WERKSTATT
DES VERTRAuens
im Autofahrer



Heizung • Lüftung • Sanitär

RUNDUMSERVICE AUS EINER HAND

Die Firma SALZIG GmbH ist Ihr kompetenter Partner im Bereich Haustechnik im Rheingau für das Rhein-Main-Gebiet.

Wir bieten Ihnen:

- Hochwertige Qualitätsarbeit
- Umfangreiche Erfahrung bei der Planung, Installation und Wartung von Heizungs-, Klima- und Sanitäreanlagen
- Alles zuverlässig aus einer Hand

Wir legen großen Wert auf Service und Qualität!



FIRMA SALZIG GMBH – Ihr Meisterbetrieb und Fachmarkt im Rheingau

Industriestraße 20 ▪ 65366 Geisenheim ▪ Telefon: 06722 8034 ▪ www.salzig-gmbh.de

Solartechnik Janßen GmbH

Mit der Kraft aus der Sonne leben



(Foto: Solartechnik Janßen)

RHEINGAU. – Die Diskussion um die Klimaziele der Bundesregierung und die Proteste von „Klimaschützern“ rücken automatisch die Bedeutung der „Erneuerbaren Energien“ immer mehr in den Fokus. Immerhin haben sie schon jetzt einen Anteil am Energiemarkt von rund 45 Prozent. Dazu hatte in der Vergangenheit vor allem der Zubau von Windkraftanlagen beigetragen, der aber in diesem Jahr fast gänzlich zum Erliegen gekommen ist.

So kommt nun der Photovoltaik eine größere Bedeutung zu. Vor allem lässt ihr dezentraler Ausbau noch viele Möglichkeiten offen. Dass solche Anlagen immer interessanter werden, hat auch mit den steigenden Strompreisen zu tun.

Hinzu kommt, dass dank neuester Entwicklungen Photovoltaikanlagen an Effizienz gewonnen haben. Qualität und die Leistungen der Module wurden weiter verbessert und bescheren den Betreibern höhere Erträge. Die Module haben heute eine Leistung von fast 400 Watt Peak und eine Garantie von 25 Jahren.

Das bringt Sicherheit und lange Lebensdauer. Dabei sind die Preise recht stabil und man bekommt mehr Leistung für's gleiche Geld. Damit können mittlerweile auch kleinere Dachflächen für die Gewinnung von Solarenergie genutzt werden. Eine gute Konfiguration der Anlage ist dabei wichtig, um die Langlebigkeit zu sichern. Dabei spielt die Ausrichtung und die Dachnei-

gung eine Rolle, die aber mit technischen Komponenten optimal genutzt werden können, um zum Beispiel Verschattungen und Ertragsverluste zu minimieren. Zu dem Thema der Eigenstromversorgung kann man heute mit einem Batteriespeicher weitere Einsparungen und Erhöhung des Eigenverbrauchs erreichen. Der Stromspeicher speichert den erzeugten Strom tagsüber und gibt

ihn nachts wieder zum Eigenverbrauch ab. Der Batteriespeicher ist in den meisten Fällen ein Lithium-Ionen-Speicher mit langer Lebensdauer. Zudem sind die neuen Speicher meist leicht zu erweitern und sorgen damit für mehr Flexibilität.

Im Einfamilienhausbereich reichen Speicher mit einer Kapazität von 3 – 8 kWh aus, um einen hohen Nutzen zu erreichen. Die Kosten für einen Speicher liegen bei ungefähr 800 Euro pro kWh. Die Amortisation liegt meist so, dass die die Kosten im Förderzeitraum auch wieder herauskommen.

Ein weiteres Thema ist die Pflege und Wartung von Solaranlagen. Hier sollte regelmäßig eine Überprüfung stattfinden, damit die Leistung auch nach Jahren sichergestellt ist. Es empfiehlt sich auch die Anlage in die Gebäudeversicherung aufzunehmen.

Für weitere Fragen zu bestehenden Solaranlagen oder den Einsatz von neuen Photovoltaik-Anlagen kann Kai Janßen, Geschäftsführer der Solartechnik Janßen GmbH, Auskunft geben. ❖

SOLARTECHNIK JANßEN GMBH
Solarsysteme



Kai Janßen
Fachkraft für Solartechnik
Zetastraße 1
65385 Rüdesheim am Rhein
Tel.: 06726-9732
Mobil.: 0151-11589366

www.Solartechnik-Janßen.de

„Arbeit zu den Menschen bringen“

50 zusätzliche Arbeitsplätze für das Finanzamt Rheingau-Taunus

RHEINGAU. (mg) – Hessens Finanzminister Schäfer stellte jetzt die nächste Runde der Strukturreform der Hessischen Steuerverwaltung vor. Sie betrifft auch den Rheingau-Taunus-Kreis. Rund 330 Beschäftigte können bereits heute heimatnah arbeiten. Die Reform soll dies insgesamt 950 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglichen. „Das Finanzamt Rheingau-Taunus kann sich auf rund 50 zusätzliche Beschäftigte freuen. Ab 2025 wird das Amt einer von dann nur noch sieben Standorten hessenweit sein, in denen die Steuerverwaltung die Bearbeitung der Grundsteuer vornimmt. Die so genannten Bewertungsstellen siedeln wir alle bewusst abseits der großen Städte an. Wir zentralisieren diese Aufgabe mit landesweit rund 420 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bewusst im ländlichen Raum, um diesen weiter zu stärken“, sagt Hessens Finanzminister Dr. Thomas Schäfer. Der Rheingau-Taunus soll damit ein starker Standort werden. Das dürfte viele aktuelle und auch künftige Beschäftigte freuen, weil dadurch heimatnahe und sichere Arbeitsplätze geschaffen werden.

Neue Grundsteuer

Derzeit wird an der Reform der Grundsteuer gearbeitet, die Ende dieser Woche vom Bundestag beschlossen werden könnte. Zwar wird erst ab 2025 ausschließlich nach neuem Recht gearbeitet, dennoch ist es wichtig, sich bereits jetzt neu aufzustellen.

„Um ab 2025 auf Grundlage der neuen gesetzlichen Regelungen arbeiten zu können, müssen vorher verschiedene organisatorische, personelle und technische Vorkehrungen getroffen werden. Unabhängig davon, auf welches Modell der Bund und die Länder sich einigen: Die Reform der Grundsteuer stellt alle Länder vor große Aufgaben. Um diese Aufgaben gut zu bewältigen, stocken wir in Hessen das zuständige Personal kräftig auf. Bereits 2019 werden 50 zusätzliche befristete Tarifstellen geschaffen. Die Be-

schäftigten sollen sich um notwendige Vorbereitungsmaßnahmen, zum Beispiel die Adressaktualisierung, später um die Überwachung des Erklärungseingangs oder das Scannen kümmern“, sagte Finanzminister Schäfer. 2020 stehen dann an den künftigen Standorten der Regionalstellen zusätzlich 50 unbefristete Tarifstellen zur Verfügung. Für die will man Fachkräfte aus der Wirtschaft, wie Notar-, Rechtsanwalts- oder Steuerfachangestellte gewinnen. Sie sollen bei der materiell-rechtlichen Fallbearbeitung unterstützen.

Die Einstellung bereits im Jahr 2020 soll genügend Vorlaufzeit bieten, um die neuen Kolleginnen und Kollegen gezielt fortzubilden und für einen effektiven Einsatz vorzubereiten. Die Bewertungsstellen für die Grundsteuer sollen ab dem Jahr 2025 von 30 auf sieben reduziert werden. Insgesamt arbeiten rund 420 Beschäftigte in der Bewertung, an den genannten Standorten zusammen derzeit schon rund 75.

Arbeiten vor Ort

Die Neuorganisation der Bearbeitung der Grundsteuer ist Teil der Strukturreform der Hessischen Steuerverwaltung. „Arbeit in die Heimat und zu den Menschen bringen: Das möchte ich mit der Reform unserer Steuerverwaltung erreichen. Finanzämter im ländlichen Raum sollen gestärkt und aufgewertet werden – mit 950 Arbeitsplätzen. Wir bündeln Aufgaben und vergeben sie gezielt an Ämter abseits der Zentren. Die Verwaltung gewinnt durch die Zentralisierung weiter an Effektivität, die den Bürgerinnen und Bürgern zugute kommt. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entstehen neue Beschäftigungs- und Karriereöglichkeiten. Ganz praktisch heißt das auch: Beschäftigte können oft näher am Wohnort einen attraktiven Arbeitsplatz finden und müssen weniger weit pendeln. Und das 950-mal in ganz Hessen“, sagte Finanzminister Schäfer.

Die Rückmeldungen der Beschäftigten zeigten, dass sie auf solch ein Zeichen nur gewartet haben. Es gelänge bestens, die Arbeitsplätze in der Region zu besetzen, sagte Schäfer.

Es sei aber in jedem Einzelfall ein Mehr an Lebensqualität und vielleicht auch ein zusätzlicher Motivationsschub für die Arbeit, wenn nerviges, kostspieliges und umweltschädliches Pendeln entfallt. „Wenn im Dorf der letzte Metzger zumacht, der Weg zum nächsten Arzt immer weiter wird und der Betrieb einer Gastwirtschaft nicht mehr viel abwirft, dann fragen sich zu Recht auch viele Hessinnen und Hessen, wie viel Zukunft das Leben auf dem Land noch hat. „Land hat Zukunft – Heimat Hessen“ heißt deshalb eine Initiative der Landesregierung, zu der auch die Steuerverwaltung ihren Teil beitragen will. Mit der fortschreitenden Technik ist es möglich, Ämter abseits der großen Städte mit der Erfüllung regionaler oder gar landesweiter Aufgaben zu betrauen. ♦



**METALLBAU
WIELAND
SONNENSCHUTZTECHNIK**

**Carports · Geländer · Tore
Balkone · Zäune · Treppen
Überdachungen · Sonnenschutz**

**Rheinstraße 21 A
56355 Nastätten
Tel. 06772/953320
info@metallbau-wieland.de
www.metallbau-wieland.de**





Frauen in Führungspositionen

Vorurteile und Gender-Soft-Skills hinterfragt

RHEINGAU. (mg) – Sie sind nach wie vor selten und dennoch von großem allgemeinen Interesse: Frauen in Führungspositionen. Aktuelle Studien belegen einen positiven Zusammenhang zwischen dem wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens und einem hohen Frauenanteil. Bei Beförderungen haben Mitarbeiterinnen allerdings häufig das Nachsehen – vor allem, wenn es um die Besetzung der oberen Ränge geht. Worauf ist die geringe Repräsentanz zurückzuführen? Sind Unternehmen in ihren Strukturen zu eingefahren? Oder bringen weibliche Chefs nicht die nötigen Eigenschaften mit? Kommunikationsexperte Peter Kleinau von der Executive Mediation GmbH geht geschlechtsbezogenen Vorurteilen in der Arbeitswelt auf den Grund und stellt in der anhängenden Presseinformation sogenannte Gender-Soft-Skills auf den Prüfstand.

Mythos 1: Frauen sind zu emotional

Im Allgemeinen lassen sich divergente Verhaltensmuster bei Männern und Frauen beobachten,, , berichtet Kommunikationsexperte

Peter Kleinau. „Bei Frauen dominiert die Tendenz zur ganzheitlichen Wahrnehmung. Das heißt, sowohl emotionale als auch rationale Kompetenzen fließen in ihre Entscheidungsfindung mit ein. Dabei werden Handlungen überwiegend im Interesse der Firma abgewogen. Im Vergleich dazu zeigen sich Männer überwiegend rational. Wenn es darum geht, für Entscheidungen einzustehen und diese zu diskutieren, sind Frauen demnach besser aufgestellt.“

Mythos 2: Frauen fehlt Durchsetzungsvermögen

„Wenn es um Organisationsstrukturen geht, spielen Machtgefüge immer eine große Rolle“, weiß Peter Kleinau. „Egal, wie flach die Hierarchien in einem Unternehmen gedacht werden, Zuständigkeiten und Verantwortungen erfordern unterschiedliche Handlungsspielräume. Frauen in führenden Positionen nutzen den eigenen Entscheidungsrahmen vorsichtiger aus, was ihnen unter Umständen als Führungsschwäche ausgelegt wird. In leitender

Funktion zu agieren und nicht länger Teil des Teams zu sein, fällt aber nicht nur weiblichem Führungspersonal schwer. Hier helfen spezielle Coachings, das Selbst- und Fremdbild zu justieren und gewohnte Handlungsmuster anzupassen.“

Mythos 3: Frauen fehlt Selbstbewusstsein

„Wer generell viel reflektiert und seine Entscheidungen von allen Seiten durchdenkt, stellt auch sein eigenes Handeln, die eigenen Kompetenzen sowie die eigene Position immer wieder aufs Neue auf den Prüfstand. Von der Außenwelt wird reflexives und kooperatives Verhalten – wie es Frauen häufig an den Tag legen – jedoch häufig als Unsicherheit ausgelegt“, weiß der Kommunikationsexperte. „Keiner wird als Chef geboren, daher erfordert die mit dem Wechsel in eine Führungsposition einhergehende Machtverschiebung eine Reflexion und Anpassung eingefahrener Handlungsweisen. Die neue Rolle innerhalb des Führungsteams sowie gegenüber den Mitarbeitern muss erst verortet werden.“

Mythos 4: Kind statt Karriere

„In der schnelllebigen Arbeitswelt spielt Flexibilität eine immer größere Rolle“, weiß Peter Kleinau. „Stehen berufliche Herausforderungen an, die großen Einsatz fordern, werden bevorzugt Männer für diese Aufgabe rekrutiert. Frauen hingegen wird allgemein eine Fokussierung auf Familienplanung unterstellt. Diese geschlechterbezogene Anschauung widerspricht jedoch dem Streben vieler Frauen nach einer beruflichen Karriere. Gleichzeitig zeigen Männer eine wachsende Bereitschaft, ihre Frauen zu unterstützen und beispielsweise die Elternzeit ganz oder teilweise zu übernehmen. Die Forderung nach mehr Flexibilität richtet sich im Umkehrschluss an die Unternehmen, die sich nachhaltig von starren Strukturen lossagen müssen.“

Mythos 5: Kein Interesse an Karriere

„In der Fläche lässt sich beobachten, dass Mitarbeiterinnen häufig unter ihren Möglichkeiten bleiben“, berichtet der Kommunikationsexperte. „Entweder werden ihre Fähigkeiten unterschätzt oder sie sagen selbst: ‚Das traue ich mir nicht zu.‘ Auch zeigt sich der Eifer nach Statussymbolen bei Frauen weniger ausgeprägt. Zwar werden die Vorteile dieser sogenannten Benefits durchaus geschätzt, aber der eigene Wert für den Arbeitgeber wird daraus nicht abgeleitet. Frauen sollten daher in Unternehmen gezielt angesprochen und gefördert werden. Potenzialanalysen und daraus abgeleitete Entwicklungsmaßnahmen schaffen die Voraussetzungen für erfolgreiche Karrieren – unabhängig vom Geschlecht. Wer Diversität und Geschlechtergleichheit in seinem Unternehmen vorantreiben möchte, muss vorhandene Strukturen und Muster aufbrechen.“❖



(Foto: pixabay.com)



Werner Elektrotechnik

Elektro-, Gebäude- und Sicherheitstechnik, Kommunikations- und Datennetzwerktechnik, Industrie- und Automationstechnik – maßgeschneiderte Lösungen aus Eltville am Rhein

Werner Elektrotechnik ist seit 1968 ein zuverlässiger Partner für Industriebetriebe, Unternehmen aus Handel, Handwerk und Gewerbe, für Hotellerie und Gastronomie, Weingüter und landwirtschaftliche Betriebe, für private und öffentliche Dienstleister und Auftraggeber sowie für Privatkunden.

Mit einem rund 50-köpfigen Team aus erfahrenen, geschulten und motivierten Mitarbeitern plant, realisiert und wartet das Eltviller Unternehmen qualitativ hochwertige und maßgeschneiderte elektrotechnische Lösungen, Dienstleistungen und Anlagen für verschiedenste Einsatz- und Anwendungsbereiche.

Im Bereich der Elektroinstallation und Gebäudetechnik werden nicht nur Elektro- und Beleuchtungsanlagen, Brauchwasser- und Heizungswärmepumpen sowie Lüftungs- und Klimatisierungsanlagen installiert, sondern auch modernste Energie- und Gebäudemanagement- sowie Steuerungssysteme für die gesamte Haustechnik sowie Home-Enter- & Infotainment geplant, programmiert, vor Ort implementiert und in Betrieb genommen. Gepaart mit Brand- und Einbruchmelde-Systemen sowie Schließanlagen und Zutrittskontrollsystemen bis hin zur Videoüberwachungstechnik wird dafür gesorgt, dass sowohl im privaten wie im gewerblichen Bereich das Leben und Arbeiten in Gebäuden mit der Technik komfortabler und sicherer wird.

Seit Jahrzehnten bietet das werner-Team die volle Leistungsbandbreite im Bereich der Kommunikations- und DatenNetzwerkTechnik. Konzeption, Planung und Realisierung, Lieferung und Instal-

lation, Konfiguration sowie Wartung und Service für TK-Anlagen, Serverschränke, Netzwerk-Komponenten, Hard- und Software, PC- und Peripheriegeräte sowie Kupfer- und LWL-Netzwerke werden mit einem hohen Anspruch an Netzwerkstabilität und Zuverlässigkeit für den größtmöglichen Kundennutzen aus einer Hand geboten.

Seit den frühen 1970er-Jahren verfügt die werner elektrotechnik über einen eigenen Energieverteiler-, Schalt- und Steueranlagenbau, welcher sich über die Jahrzehnte hinweg zum Bereich Industrie- und Automationstechnik entwickelt hat. Die technischen Anlagen, die das werner-Team konzipiert, plant und realisiert, verteilen und managen elektrische Energie von der Niederspannung bis in den 1000-Volt-Bereich und messen, steuern und regeln verschiedenste Prozesse und Abläufe auf elektro-, datentechnischen sowie pneumatischen Wegen. Diese Anlagen werden nicht nur in der Eltviller Werkstatt errichtet, sondern auch bei Kunden und deren Endkunden deutschland- und weltweit montiert, installiert und in größere Anlagen eingebunden. Insofern ist es nur selbstverständlich, dass Industriemontagen wie –demontagen als auch komplette Umbauten und Umzüge ganzer Anlagen und Fertigungsstraßen mit eigenem Personal angeboten und ausgeführt werden können.

Ebenso selbstverständlich ist aufgrund der langjährigen Erfahrungen und des breiten Leistungsportfolios in den Bereichen der Elektro-, Gebäude-, Sicherheits- sowie Datennetzwerk-, Industrie- und Automationstechnik, dass man im Rahmen von Facility-Management-Verträgen die komplette elektrotechnische Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung von ganzen Gebäude- und Anlagenkomplexen für Unternehmen übernimmt, ausführt und dafür 365 Tage/24 Stunden verantwortlich zeichnet.

Im Zeichen der gelebten Flexibilität und Kundenorientierung erweitert und entwickelt das Eltviller Unternehmen stetig Leistungsangebot und Aktionsradius im Sinne und zu Gunsten seiner Kunden vom Stammsitz in der Region Mainz/Wiesbaden/Rheingau-Taunus bis in das komplette Bundesgebiet und wickelt Aufträge und Einsätze für Kunden und deren Endkunden auch im europäischen und internationalen Ausland ab.

Bei aller Globalisierung und Internationalität der heutigen Zeit vergessen die werners und ihr Team jedoch nie ihre heimischen Wurzeln im Rheingau, ihre Verbundenheit mit der Region sowie die Vorzüge, ein bodenständig-mittelständisches und inhabergeführtes Familienunternehmen zu sein.

Elektrotechnische **Lösungen maßgeschneidert** nach Kundenwunsch

- Elektroinstallations- und Gebäudetechnik
- Industrie-, Energie- und Automationstechnik
- Informations- und DatenNetzwerkTechnik
- Brandschutz-, Alarm- und Sicherheitstechnik



elektrotechnik · datentechnik · technische systeme

Erbacher Straße 29
65343 Eltville am Rhein
mail@werner-edt.com

Tel. 06123 9076-0
Fax 06123 9076-31



Gefährliches Unwissen

Jeder Zweite weiß nicht, dass ein „Like“ strafbar sein kann

RHEINGAU. (mg) – Ein „Like“ kann strafbar sein: Versieht man eine Beleidigung im Internet mit einem „Gefällt mir“, kann das strafrechtliche Folgen haben. Jeder zweite Deutsche ist sich dessen aber gar nicht bewusst. Für die

meisten ist es sicherlich nicht verwunderlich, dass auch gesetzlich härter durchgegriffen werden muss. Denn 90 Prozent der Deutschen sind der Meinung, dass der Umgang im Internet respektloser ist als im „wahren Leben“. Das er-

gab eine aktuelle forsa-Umfrage im Auftrag der Generali Deutschland AG und ihres Rechtsschutzversicherers Advocard unter 1.025 Internetnutzern ab 18 Jahre.

Cybermobbing

Der Ton wird nicht nur rauer, sondern verletzend und persönlich angreifend. Rund jeder fünfte Deutsche wurde bereits selbst schon Opfer von Hasskommentaren und Beleidigungen. Erschreckend hoch ist der Anteil der Opfer unter den jungen Internetnutzern im Alter von 18 bis 29 Jahren: Mehr als jeder Dritte von ihnen wurde im Netz bereits selbst beschimpft oder beleidigt. Als Digital Natives verbringen sie besonders viel Zeit im Netz und werden daher häufiger zur Zielscheibe. Peter Stahl, Vorstandssprecher bei Advocard, dem Rechtsschutzversicherer der Generali in Deutschland: „Beschimpfungen im Netz scheinen inzwischen zum Alltag zu gehören. Die hohe Anonymität, die räumliche Distanz und geringe Hemmschwellen tragen wohl dazu bei, dass dieser Kanal immer öfter zum Frustabbau genutzt wird und die Grenze zwischen einer kritischen Meinungsäußerung und einer tatsächlichen Beleidigung häufiger überschritten wird.“ Die jungen Internetnutzer scheinen sich dem rauen Umgangston allerdings auch am stärksten anzupassen, denn in keiner anderen Altersgruppe geben so viele User zu, selbst zum Täter geworden zu sein: Vier Prozent der Deutschen gestehen ein, selbst schon einmal andere beleidigt zu haben – doppelt so viele sind es in der Altersklasse der 18- bis 29-Jährigen.

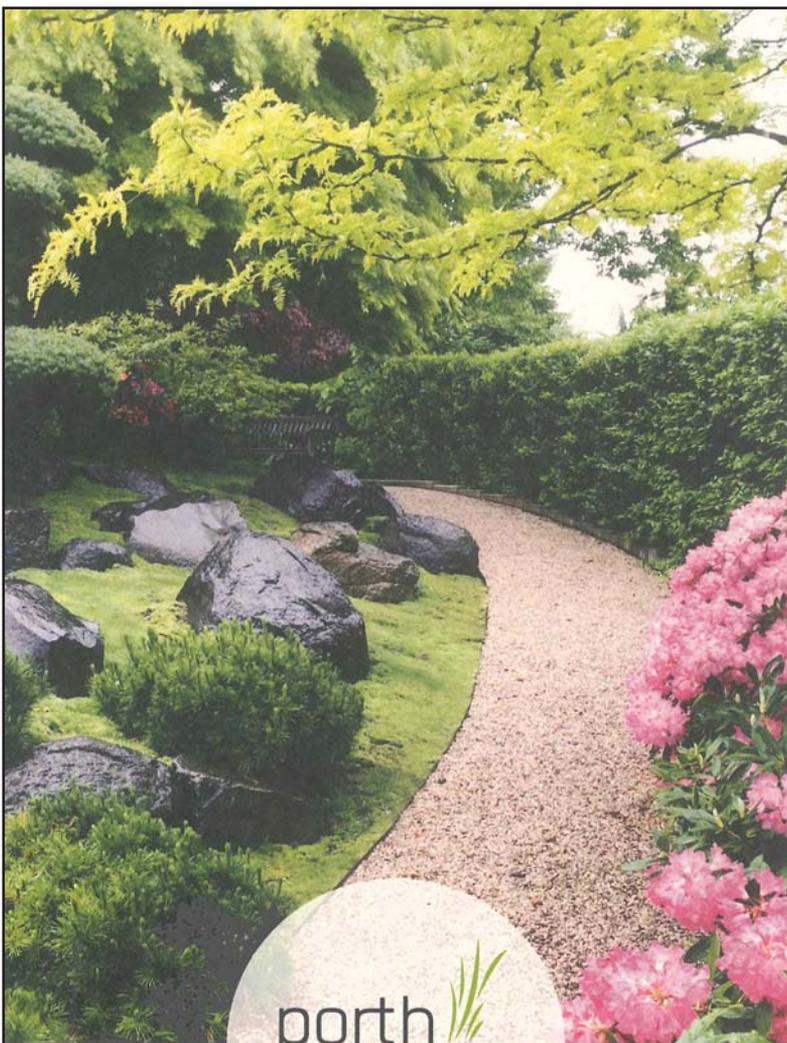
Unkenntnis ist groß

„Die normalerweise vorhandene Empathie ist im Netz geringer, da wir die direkte Reaktion des Gegenübers nicht sehen. Richtig gefährlich wird es, wenn der Streit eskaliert und es zu Verleumdungen, Hetze und Drohungen

kommt“, erklärt die Psychologin Dr. Eva Wlodarek einen Grund für dieses respektlose und verletzende Verhalten. Erschreckend ist jedoch auch die Unkenntnis über Recht und Unrecht: 53 Prozent der jungen Menschen unter 30 Jahren weiß nicht, dass es strafbar sein kann, einen beleidigenden Kommentar mit einem „Like“ zu bestätigen. Und 19 Prozent denken sogar, sie dürfen andere Menschen ungestraft beschimpfen oder beleidigen. „Die zum Teil gravierenden Fehleinschätzungen der Verbraucher zur Rechtslage im Internet sind alarmierend. Hier ist dringend Aufklärung nötig“, gibt Stahl zu bedenken. Große Unsicherheit herrscht vor allem beim Urheberrecht: Fast jeder zweite Deutsche weiß nicht, dass es strafbar ist, Filme und Musik oder selbst aufgenommene Videos von Konzerten ins Internet zu stellen. Besonders die jungen (18 – 29 Jahre) und älteren (ab 60 Jahre) User weisen starke Wissenslücken auf. Mit jeweils rund 60 Prozent liegen sie deutlich über dem bundesdeutschen Durchschnitt. Doch auch das Herunterladen von Filmen oder Musik von digitalen Tauschbörsen sorgt weiterhin für Unklarheiten – so weiß über ein Drittel der User nicht, dass dies illegal ist.

Sich zur Wehr setzen

Immer wieder werden die Persönlichkeitsrechte Einzelner verletzt: 42 Prozent der Deutschen haben bereits beobachtet, wie ein Nutzer unerlaubt Inhalte oder Bilder eines anderen im Internet veröffentlicht hat. Gut jeder Vierte ist bereits selbst davon betroffen gewesen. Auch hier ist vor allem die junge Altersgruppe betroffen. Von jedem Fünften im Alter von 18 bis 29 Jahren wurden bereits Bilder oder andere Inhalte ohne seine Zustimmung ins Netz gestellt. „Dabei kann jeder, dessen Persönlichkeitsrechte im Internet verletzt werden, rechtliche Schritte einleiten. Und User, die bedenkenlos mit den Persönlichkeits- und Urheberrechten Dritter umgehen, sollten sich über die möglichen rechtlichen Folgen im Klaren sein“, gibt Anja-Mareen Decker, Juristin bei ADVOCARD, zu bedenken.❖



porth
garten

Wir füllen Ihren Garten mit Leben und setzen Akzente: mit Pflanzen und Wasser, Holz und Metall, Naturstein und Licht.

www.porthgarten.de

Fachkräfte im E-Commerce

Die IHK bietet dazu einen neuen kaufmännischen Ausbildungsberuf an

Rheingau. (chk) – Mit dem wachsenden Online-Handel wachsen auch die Anforderungen an diejenigen, die Waren übers Internet verkaufen wollen. Dafür gibt es seit einem Jahr den dualen Ausbildungsberuf Kaufmann und Kauffrau im E-Commerce. Da der Beruf relativ neu sei, müsse er sich unter den Schulabgängern noch herum-sprechen, erklärt Melanie Dietz, Pressesprecherin der IHK Wiesbaden. Denn online sein von Berufs wegen dürfte für viele junge Menschen eine verlockende Option sein. „Mit der zunehmenden Digitalisierung der Wirtschaft wächst der Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften, die für die künftigen Herausforderungen gewappnet sind“, sagt Christine Lutz, Geschäftsführerin des Geschäftsfelds Bildung bei der IHK Wiesbaden. Dafür würden meist bestehende Berufsbilder um die neuen Anforderungen ergänzt. In manchen Fäl-

len reiche das jedoch nicht aus – das gelte auch für die Wachstumsbranche E-Commerce, in der sich völlig neue Tätigkeitsfelder und Geschäftsmodelle herausgebildet haben. Gemeinsam mit Fachverbänden und Unternehmen hat die IHK-Organisation deshalb den neuen Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau im E-Commerce“ entwickelt – eine auf digitale Geschäftsmodelle ausgerichtete kaufmännische Qualifikation. Es seien nicht nur reine Online-Händler, die Bedarf an speziell ausgebildeten Fachkräften in diesem Bereich haben, sondern ebenso Groß- und Einzelhändler, die ihren E-Commerce-Bereich auf- und ausbauen möchten, und auch touristische Unternehmen, Dienstleistungsanbieter oder Hersteller, die ihre Angebote online vertreiben. Ziel sei es, auch solche Betriebe für die duale Ausbildung zu gewinnen, die bisher wenig oder gar nicht ausbilden, da bislang ein ent-

sprechender Beruf fehlte, so die IHK Wiesbaden. Die vielfältige Arbeit erfordert unter anderem ein vernetztes Denken, gute mathematische und technische Fähigkeiten, aber auch kaufmännische Fertigkeiten. Weiterhin ist Kreativität gefragt, um sich mit seinem Online-shop von der Konkurrenz abzuheben. Nach Angaben der IHK erwerben die Auszubildenden im Unternehmen und in der Berufsschule über 36 Monate hinweg das erforderliche Know-how, um Online-shops aufzubauen und zu pflegen, Vertriebskanäle auszuwählen, Nutzerverhalten zu analysieren, mit Dienstleistern zu kooperieren oder Produktdaten zu beschaffen und einzustellen. Kaufleute im E-Commerce sind mit den relevanten rechtlichen Regelungen vertraut, sie legen Angebotsregeln fest, wählen Bezahlssysteme aus und organisieren die Kundenkommunikation. Fragen rund um den neuen Beruf

beantwortet bei der IHK Wiesbaden Mustafa Dogan, Telefonnummer 0611/1500-130 oder per E-Mail m.dogan@wiesbaden.ihk.de. ❖



Bildungsberater Mustafa Dogan gibt bei der IHK Wiesbaden Auskunft zu dem neuen Berufsbild.
(Foto: IHK Wiesbaden)

Ihre Profis für Bad und Heizung

Kompetente Betreuung rund um das Thema Bad und Heizung

Bad

- Badplanung und Montage
- Komplette Badsanierungen/ Teilsanierung
- Generationenbäder
- Duschkabinen

Heizung

- Pellet
- Scheitholz
- Hackgut
- Kaminöfen
- Gasbrennwert
- Ölbrennwert
- Solaranlagen
- Wärmepumpen

Installationen

- Heizungsanlagen sowie Gas-/ Abwasser- und Wasserleitungen
- Wasserenthärtungsanlagen (Weichwasser) und Filtertechnik

Service

- Wartung- und Stördienst der genannten Anlagen
- Klein- & Reparaturarbeiten
- Förderanträge
- Ausstellung und Abholtheke



Andreas Wittemann BAD & HEIZUNG

Andreas Wittemann GmbH

Gewerbepark Wispertal 26 · 65391 Lorch / Rh.
T: +49 (0) 6726.90 30 · F: +49 (0) 6726.83 01 08
info@aw-lorch.de · www.aw-lorch.de

Arbeitswelt

Berufe, die keiner kennt

RHEINGAU. (mg) – Es gibt Berufe, die kennt jeder und dann gibt es die, die kaum einer kennt. Doch gerade wenn man sich noch oder wieder auf der Suche nach der täglichen Berufung befindet, lohnt es sich, über den Tellerand zu schauen. Edgar Ehlers wurde über Umwege Agile Coach und stellt im nachfolgenden Text sieben unbekannte Berufe vor. Krankenschwester, Architekten oder Lkw-Fahrer: So lauten geläufige Berufsbezeichnungen. Doch in den Tiefen der Jobcomputer der Bundesagentur für Arbeit schlummern Tätigkeiten zum Broterwerb, von der die wenigsten Arbeitnehmer schon einmal etwas gehört haben. Agile Coach Edgar Ehlers war, wie viele, jahrelang auf der Suche nach dem passenden Job. Nicht nur Beruf, eine Berufung sollte es sein. Über Jahre als Koch, Versicherungsfachwirt und Profiler gelangte er zu seiner heutigen Tätigkeit, der er immer noch glücklich die Treue hält. Er rät Menschen auf Jobsuche, sich über den Tellerrand hinaus zu informieren und offen zu bleiben. Im nachfolgenden Servicetext stellt er sieben Berufe vor, die kaum jemand kennt und die eventuell Perspektiven eröffnen.

Drahtzieher

Unbekannter Beruf Nummer eins: der sprichwörtlich bekannte Drahtzieher. Dieser Beruf existiert auch in der Realität. Drahtzieher stellen aus verschiedenen Metallen Kabel oder Drähte her. Dazu gehört die Einstellung der Ziehmaschinen, das Ziehen des rohen Kupfers und Eisens und letztendlich Verschweißung und Veredelung des Endergebnisses. Der Beruf bleibt deshalb wichtig, weil sich das Verfahren der Drahtherstellung über Jahrhunderte kaum verändert hat. Bis zum Jahr 2013 konnten Interessierte den Beruf in einer Ausbildung erlernen, seitdem ersetzt die Fachkraft für Metalltechnik den Drahtzieher.

Ocularist

Auch Ocularisten sind weitestgehend unbekannt und doch sehr

wichtig: Im ersten Schritt stellen sie Augenprothesen her, im zweiten passen sie diese an das jeweilige Auge des Patienten an. Als Ausgangsmaterial dient Glas, das hochpräzise bearbeitet und modelliert wird. Deshalb nennt der Volksmund Ocularisten auch Kunstaugenhersteller. Die staatlich nicht anerkannte Ausbildung dauert sechs Jahre, Interessierte wählen dabei zwischen zwei verschiedenen Instituten.

Agile Coach

Fitness- und Life-Coaches kennen die meisten, doch was macht ein Agile Coach? Das noch relativ neue Berufsbild spielt insbesondere in großen Unternehmen eine Rolle. Digitalisierung und Co. stellen Firmen vor große Herausforderungen. Agile Coaches helfen, die neuen Hürden zu meistern, brechen alte, ineffiziente Strukturen auf und tragen im Endeffekt dazu bei, Mitarbeiterfluktuationen zu verhindern und neue Arbeitsmethoden zu etablieren. Eine offiziell anerkannte Ausbildung gibt es zur Zeit noch nicht, dafür aber zahlreiche private Fortbildungsmöglichkeiten und Studiengänge an Akademien und Instituten.

Spacemaster

Klingt abgefahren, gibt's aber wirklich: Wer Space Master werden will, setzt sich mit den Bereichen Planetologie, Robotik, Sensorik und Raumschiff-Bau auseinander. Für Studenten ergeben sich anschließend unterschiedliche Arbeitsmöglichkeiten, zum Beispiel in der Weltraumforschung, Raumfahrttechnik oder Automobilindustrie. Studieren können Interessierte das Fach an ausgewählten staatlichen Universitäten.

Lacklaborant

Lacklaboranten entwickeln Oberflächenlacke und stellen sie im Anschluss daran auch selber her. Sie arbeiten im Labor, lernen, wie man

unterschiedliche Lacke am besten aufträgt und welche Härteigenschaften sie haben. Dabei brauchen Berufsanwärter jede Menge chemische Kenntnisse. Da eine Vielfalt unterschiedlicher Lacke auf dem Markt herrscht, dauert die staatlich anerkannte Ausbildung 3,5 Jahre. Bewerber benötigen neben mathematischen und chemischen Kenntnissen vor allem Sorgfalt und Genauigkeit.

Thermometermacher

Analoge Thermometer verkaufen entsprechende Märkte heutzutage für wenig Geld. Doch die wenigen haben schon einmal darüber nachgedacht, wer sie eigentlich herstellt: Dafür sind Thermometermacher zuständig. Sie verarbeiten die in Glashütten hergestellten Glassorten zu ganz unterschiedlichen Temperaturmessern, sowohl

für den Hausgebrauch als auch für medizinische Zwecke. In der staatlich anerkannten Ausbildung entscheiden sich Anwärter entweder für die Fachrichtung Justieren oder Blasen.

Medizinökonom

Die Bezeichnung klingt erstmal kompliziert. Der staatlich anerkannte Studiengang Medizinökonomie bietet ein breit gefächertes Spektrum aus betriebswirtschaftlichen, juristischen und medizinisch-pharmazeutischen Lehrinhalten, die auf Managementaufgaben in Unternehmen der Gesundheitswirtschaft vorbereiten. Die fachliche Vernetzung befähigt Absolventen dazu, auch interdisziplinär arbeiten zu können und später in der Medizintechnik, der Pharmazeutischen Industrie oder im Versicherungswesen Fuß zu fassen. ❖

Steuer auf Mieteinnahmen

Ratgeber für private Vermieter

RHEINGAU. (mg) – Eine Wohnung zu vermieten, kann eine sichere Einnahmequelle sein. Gleichzeitig geht damit aber auch ein gewisser Verwaltungsaufwand einher – unter anderem bei der jährlichen Einkommenssteuererklärung, zu der Vermieter verpflichtet sind. Die Besteuerung beruht auf dem individuellen Einkommenssteuersatz, doch Verluste und Abschreibungen können die Steuerlast verringern. Der Ratgeber der Verbraucherzentrale „Steuererklärung für private Vermieter“ hilft dabei, die richtigen Angaben zu machen und keine möglichen Entlastungen zu übersehen. Auch langjährige Vermieter bekommen dabei Antworten auf ihre Fragen etwa zu Grundstücksgemeinschaften und Feststellungserklärungen, zur „verbilligten“ Vermietung an Angehörige oder zum Verkauf einer Immobilie. Die Leserinnen und Leser erhalten Tipps, wie sie den Abzug der Abgeltungssteuer vermeiden können, erfahren Wissenswertes zu den drei Gewinnerzielungsarten Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb und freiberufliche Tätigkeit und können sich über nichtselbstständige Arbeit sowie außergewöhnliche Belastungen informieren. Das Buch

bietet jede Menge Musterbeispiele und lässt in Interviews Experten zu Wort kommen. Der Ratgeber „Steuererklärung für private Vermieter“ hat 224 Seiten und kostet 16,90 Euro. Ihn gibt es im Online-Shop unter www.ratgeber-verbraucherzentrale.de oder telefonisch unter 0211-3809555. Der Ratgeber ist auch in den Beratungsstellen der Verbraucherzentralen und im Buchhandel erhältlich.



Ratgeber „Steuererklärung für private Vermieter“, 224 Seiten, Preis: 16,90 Euro.

WIR HABEN FÜR IHR ZIEL DIE PASSENDE LÖSUNG



Rücken stärken & Schmerzen lindern



Abnehmen & Figur verbessern

Gesundheit fördern & fitter werden

Haltung verbessern & Muskeln aufbauen



**8 Wochen
Fitness & Wellness
für 0,-€***

* §20 Kurs bis zu 100% bezuschusst von den gesetzlichen Krankenkassen

Ob Sie auf dem Weg zur Wunschfigur sind, Ihre Fitness verbessern möchten, Schmerzen lindern oder einfach nur Muskeln aufbauen möchten – im Vivana machen wir keine Kompromisse. Unsere qualifizierten Trainer stehen Ihnen zur Seite und sorgen dafür, dass Sie sicher Ihre Ziele erreichen. Und weil das Auge mittrainiert, erzeugen die abgestimmte Architektur und das besondere Design die richtige Atmosphäre. Wir sind überzeugt: Diese Zusammenspiel macht den Unterschied.

Vereinbaren Sie Ihren individuellen Kennenlerntermin
Telefon: 06723-6035222



Kirchstr. 75 – 65375 Oestrich-Winkel
E-Mail: info@vivana-fitness.de
Web: vivana-fitness.de



Anerkennung von ausländischen Abschlüssen

IHK FOSA leistet wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung und Integration

Rheingau. (chk) – Dem Fachkräftemangel begegnen auch Unternehmen in der Region durch Einstellen von Bewerbern mit ausländischen Berufsabschlüssen. Damit die Gleichwertigkeit mit deutschen Abschlüssen festgestellt werden kann, gibt es seit April 2012 das „Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen“ (BQFG). „In der Praxis bedeutet dies, dass ein Mensch, der seine Heimat verlassen hat und in Deutschland eine berufliche Zukunft sucht, in seinem erlernten Beruf arbeiten kann – und zwar zu den Bedingungen, die auch für einen deutschen Bewerber mit einem entsprechenden Abschluss gelten. Dies gilt seit der Einführung des BQFG erstmals auch für den sogenannten nicht reglementierten Bereich, also besonders für die über 250 dualen Ausbildungsberufe aus den Bereichen Industrie, Handel, Gastronomie und Dienstleistungen“, schreibt Christine Lutz, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der IHK Wiesbaden und Geschäftsführerin für das Ge-

schäftsfeld Bildung. Vorher sei es für Arbeitnehmer aus dem Ausland häufig nicht möglich gewesen, ihre im Ausland erworbenen Qualifikationen nachzuweisen. Zeugnisse in einer fremden Sprache, anders lautende Berufsbezeichnungen sowie Schwierigkeiten des deutschen Arbeitgebers, die jeweilige berufliche Eignung realistisch einzuschätzen, hätten häufig dazu geführt, dass sie nicht so eingesetzt wurden, wie es ihrer eigentlichen Qualifikation entsprach.

„Den deutschen Industrie- und Handelskammern obliegt als zuständige Stelle seit 2012 die Feststellung der Gleichwertigkeit für die IHK-Berufe“, erklärt Christine Lutz weiter. Im April 2012 haben 76 IHKs in Deutschland mit der IHK FOSA (Foreign Skills Approval) mit Sitz in Nürnberg eine gemeinsame Einrichtung gegründet, die zentral und bundesweit die Gleichwertigkeitsfeststellung nach dem BQFG für die dualen Ausbildungsberufe sowie für Fortbildungsabschlüsse aus den IHK-Bereichen Industrie, Handel, Gastronomie und Dienstleistungen über-

nimmt. Die IHK FOSA gewährleistet mit 32 vielsprachigen, erfahrenen wissenschaftlichen Mitarbeitern ein effizientes Anerkennungsverfahren mit einheitlichen Maßstäben und Grundsätzen sowie hohen Qualitätsstandards. Dafür sei nicht nur sprachliche und interkulturelle Kompetenz erforderlich, sondern auch viel berufskundliches Wissen, denn die jeweilige ausländische Qualifikation benötigt für die Anerkennung ein bundesdeutsches Pendant, also den vergleichbaren deutschen Beruf.

Lob von der UNESCO

„Seit April 2012 gingen bei der IHK FOSA rund 25.000 Anträge auf Feststellung der Gleichwertigkeit ein. Rund 17.500 Bescheide konnten erteilt und damit Fachkräfte für Deutschland gewonnen werden“, betonte Christine Lutz. An der Spitze der Länder, aus denen die Antragsteller stammen, stehe zurzeit Polen, gefolgt von Syrien und Russland. Der Arbeit der IHK FOSA wurde Ende letzten

Jahres ein Lob von höchster Stelle zuteil: Im aktuellen Weltbildungsbericht 2019 der UNESCO wird die Anerkennung beruflicher Qualifikationen in Deutschland als richtungweisend bezeichnet. Besonders hervorgehoben wird die Zentralisierung der Anerkennungsverfahren im Bereich der Industrie- und Handelskammern mit einer namentlichen Erwähnung der IHK FOSA als bundesweitem Kompetenzzentrum, das eine einheitliche Entscheidungspraxis ermögliche.

In ihren Ausführungen zum BQFG stellt Christine Lutz das Beispiel eines polnischen Industrieelektrikers für Betriebstechnik vor, der die volle Anerkennung seiner beruflichen Qualifikation erlangt hat. Ohne den entsprechenden Qualifikationsnachweis wäre es ihm nicht möglich gewesen, in Deutschland eine passende Stelle zu finden. „Derzeit arbeitet er noch als Hausmeister mit einem kleinen Umfang an Elektroarbeiten. Mit dem Anerkennungsbescheid der IHK FOSA hat er gute Aussichten auf eine besser bezahlte Anstellung in seinem erlernten Beruf“, schreibt sie. In anderen Fällen sei den Antragstellern gelungen, durch die Anerkennung ihrer beruflichen Qualifikation die Voraussetzung für eine berufliche Weiterbildung zu erfüllen. Ein Berufskraftfahrer aus Kasachstan habe sich mit dem Anerkennungsbescheid zum Fahrlehrer weiterbilden können. Eine gelernte Bürokauffrau aus Kenia absolviert seit ihrer Anerkennung eine Fortbildung zur Fachwirtin im Gesundheits- und Sozialwesen. „Das BQFG ist ein Türöffner: Es erleichtert Menschen mit ausländischen Berufsabschlüssen den Weg in den Arbeitsmarkt“, versichert Christine Lutz. „Durch die Anerkennung ihrer beruflichen Qualifikation erlangen sie nicht nur ein Stück Selbstbewusstsein zurück, sondern profitieren auch von handfesten materiellen Vorteilen. Unternehmer haben es leichter, eine qualifizierte Fachkraft zu finden. Eine klassische Win-Win-Situation also für den Wirtschaftsstandort Deutschland.“ ❖



Antrag

auf Gleichwertigkeitsfeststellung
nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG)
für einen Referenzberuf in der Zuständigkeit der Industrie- und Handelskammern

Hinweise:

- Eine Liste einzureichender Unterlagen finden Sie unter <http://www.ihk-fosa.de/fuer-antragsteller/antragstellung/>
- Für das Verfahren wird eine Gebühr nach dem Gebührentarif der IHK FOSA erhoben.
- Erläuterungen zum Ausfüllen des Antragsformulars finden Sie unter <http://www.ihk-fosa.de/downloads/>

1. Persönliche Angaben

Nachname:
Geburtsname:
Vorname:
Staatsangehörigkeit:
Geschlecht: <input type="radio"/> männlich <input type="radio"/> weiblich <input type="radio"/> Geburtsdatum:

Auf der Internetseite www.ihk-fosa.de gibt es weitere Informationen zum Anerkennungsverfahren und die Downloads der Antragsformulare.

ÜBER 35 JAHRE | 1983 2018

IHR FITNESS- & GESUNDHEITSPARTNER

Wir haben für Ihre Ziele die passende Lösung!



DAS FIGUR PROGRAMM

Sie möchten auf natürliche und gesunde Weise nachhaltig abnehmen, Ihre Problemzonen Bauch, Beine, Po und Taille gezielt reduzieren und straffen, sowie die Spannkraft Ihrer Haut verbessern?



DAS FITNESS PROGRAMM

Sie möchten die physischen Herausforderungen des Alltags mühelos bewältigen und möglichst lange eine stabile Gesundheit und hohe Lebensqualität genießen?



DAS RÜCKEN PROGRAMM

Sie möchten Ihrem Rücken und Ihren Gelenken mehr Halt geben, möglichen Problemen aktiv vorbeugen oder leichte bis starke Schmerzen dauerhaft lindern?



DAS ATHLETIK PROGRAMM

Sie möchten durch funktionelles Krafttraining einen sportlich durchtrainierten, athletischen und muskulösen Körper bekommen oder sich auf Ihre spezifische Sportart vorbereiten?



DAS REHA PROGRAMM

Sie möchten nach einer Verletzung oder Operation durch ein spezifisches, systematisches und funktionelles Aufbautraining wieder Ihre gewohnte körperliche Bewegungsweise und Leistungsfähigkeit zurück bekommen?



DAS ANTI-STRESS PROGRAMM

Sie möchten den mentalen Belastungen im beruflichen und privaten Alltag gezielt entgegenwirken, bewusst abschalten und in stressigen Situationen gelassen bleiben?



**IHRE ERSTE ADRESSE FÜR MEHR
GESUNDHEIT & VITALITÄT**

Im Grohenstück 5 | 65396 Walluf | Tel. 06123-999570

| www.vitafit-walluf.de

VITAFIT
Fitness - Gesundheit - Wellness

ERLEBBAR. SPÜRBAR. UNVERWECHSELBAR.

Keine Beschäftigungsgarantie

Arbeitgeber muss keinen neuen Arbeitsplatz schaffen

RHEINGAU. – Wer schwerbehindert ist, kann von seinem Arbeitgeber verlangen, dass sein Arbeitsverhältnis bis zur Grenze der Zumutbarkeit entsprechend der gesundheitlichen Situation weitergeführt wird. Damit haben Schwerbehinderte einen besonderen Beschäftigungsanspruch. Dieser stelle jedoch beim betriebsbedingten Wegfall eines Arbeitsplatzes keine Beschäftigungsgarantie dar, entschied das Bundesarbeitsgericht in einem Urteil vom 16.05.2019 (Az.: 6 AZR 329/18). Wie die telefonische

Rechtsberatung der Deutschen Anwaltshotline (www.deutsche-anwaltshotline.de) berichtet, erhob ein schwerbehinderter Angestellter gegen die betriebsbedingte Kündigung seiner insolventen Arbeitgeberin Klage. Im Rahmen eines betrieblichen Insolvenzverfahrens erstellten die Arbeitgeberin und der Betriebsrat eine Liste, die auch den Namen des schwerbehinderten Angestellten enthielt. Sein Arbeitsplatz sollte den unternehmerischen Umstrukturierungen zum Opfer fallen und seine Hilfstätigkeiten sollten fortan von

Fachkräften übernommen werden – andere Arbeiten konnte der Kläger nicht ausüben. Trotzdem focht er die Kündigung als unwirksam an und berief sich auf den tariflichen Sonderkündigungsschutz. Seine bereits in den Vorinstanzen abgewiesene Klage blieb jedoch auch in der Revision vor dem Bundesarbeitsgericht erfolglos. „Arbeitgeber sind nicht dazu verpflichtet, einen Arbeitsplatz zu erhalten, der in einem neuen Organisationskonzept nicht mehr benötigt wird. Deshalb greift hier weder der tarifliche Sonderkün-

digungsschutz noch der Beschäftigungsanspruch“, erklärt Rechtsanwalt Uwe Breitenbach. Auch das Gericht entschied, dass es der Arbeitgeberin nicht zuzumuten sei, einen zusätzlichen und nicht benötigten Arbeitsplatz einzurichten. Der Sinn hinter dem Beschäftigungsanspruch sei nicht, dass schwerbehinderte Personen vor dem Verlust ihres Arbeitsplatzes geschützt seien. Vielmehr soll er einen behinderungsgerechten Zugang zu Arbeitsplätzen garantieren. Auch der Gleichbehandlungsgrundsatz wurde laut Gericht nicht verletzt. Denn auch ein nicht behinderter Angestellter hätte seinen Arbeitsplatz aufgrund der Umstrukturierungen verloren. ❖

Altersvorsorge

Betriebsrente auf dem Prüfstand

RHEINGAU. – Nach Erhalt der jährlichen Standmitteilung einer Betriebsrente ist so mancher Arbeitnehmer enttäuscht über die niedrigen Werte und stellt sich die Frage, ob sich eine weitere Einzahlung seiner Betriebsrente mit Entgeltumwandlung überhaupt rechnet. Nach Ansicht der Verbraucherorganisation Geld und Verbraucher e.V. (GVI) kann es für einzelne Arbeitnehmer sinnvoller sein, den Vertrag ruhen zu lassen und stattdessen den Betrag in einen privaten Sparplan mit guten Renditechancen anzulegen. Bei der Betriebsrente mit Entgeltumwandlung (Gehaltsumwandlung), die oft über den Durchführungsweg Direktversicherung genutzt wird, ergibt sich ein Vorteil aus der Steuerersparnis und der Sozialversicherungsfreiheit in der Ansparphase. „Dafür sind die Leistungen in der Rentenphase in der Regel komplett steuer- und sozialversicherungspflichtig, was nicht unterschätzt werden darf“, warnt GVI-Präsident Siegfried Karle. „Wenn wir bei Anfragen und Beratungen über diese Steuer- und Sozialversicherungspflicht hinweisen, sind viele Betroffene sogar über die Höhe der Abzüge völlig überrascht. Besonders bei Kapitalzahlungen in einer Summe während einer noch laufenden Beschäftigung können hohe steuerliche Abzüge von über 50 Prozent auftreten“, weist Siegfried Karle hin. Ein weiteres Problem sieht die GVI in der Produktauswahl. „Da der Arbeitgeber mindestens die

träge garantieren muss, wählt er bei der Betriebsrente über Direktversicherungen nur Produkte aus, die das auch vertraglich garantieren. Diese Produkte sind in den Anlagemöglichkeiten jedoch sehr eingeschränkt und bieten auf Grund der Niedrigzinsphase einen geringen Anlageerfolg. Diese beträgt nicht selten unter drei Prozent jährlich mit

fallender Tendenz in der Anspar- und Rentenphase. Bei sogenannten Hybrid-Produkten mit teilweiser Fondsanlage kann die Rendite auch niedriger sein. Zudem gelten hier immer kleinere Rentenfaktoren, die für die Rentenzahlung ausschlaggebend sind. Die Rentenauszahlungsbeträge fallen somit entsprechend gering aus. Das Leben muss schon lange ausfallen, damit sich das rechnet“, weist Siegfried Karle weiter hin. Studien zeigen, dass eine private Altersvorsorge mit Aktienanteil finanziell lukrativer sein kann

als die betriebliche Altersvorsorge. „Selbst wenn der Arbeitgeber einen Zuschuss oder den ganzen Betrag übernimmt, kann im Einzelfall die private Anlage sinnvoller sein, wenn der Arbeitgeber den Zuschuss als Lohnerhöhung weitergibt“, ergänzt Siegfried Karle. Zudem besteht bei der privaten Altersvorsorge die freie Entscheidung über die Zeitpunkte und Betragshöhen von Auszahlungen in der Rentenphase,“, führt Karle fort. Die Wahl zwischen privater und betrieblicher Altersvorsorge ist letztendlich ein Rechenexempel. ❖

Ihre Ansprechpartner für gewerbliche und private Anzeigen

Peter von Ameln

Tel.: 06722/6871 · Mobil: 0171/8029977
E-Mail: peter-von-ameln@t-online.de

Peter Knebelsberger

Tel.: 06722/980820 · Mobil: 0171/5051222
E-Mail: knebelsberger@rheingau-echo.de

Dominick Thomas

Tel.: 06722/9966-54 · Mobil: 0151/58209872
E-Mail: dthomas@rheingau-echo.de

Achim Laqua

Tel.: 06721/6812617 · Mobil: 0160/5003498
E-Mail: achimlaqua@t-online.de

Rheingau
Die besten Seiten
unserer Region
Echo Verlag GmbH

Industriestraße 22
65366 Geisenheim
Tel.: 06722/9966-0
info@rheingau-echo.de
www.rheingau-echo.de





Lackiererei Haberer GmbH

Meisterbetrieb seit 1995

Ihr Spezialist für Unfallreparaturen

... unsere Zuverlässigkeit für Ihre Zufriedenheit



- ▶ Unfallinstandsetzung
- ▶ Fahrzeuglackierung
- ▶ Inspektionen
- ▶ Autoglas
- ▶ Achsvermessung
- ▶ Karosserievermessung



UH LACKIEREREI HABERER GmbH



Lackiererei Haberer GmbH

Große Hub 4.65344 Eltville-Martinsthal
Telefon: 06123-937490

www.lackiererei-haberer.de info@lackiererei-haberer.de

[lackierereihaberer](#)

Lackiererei Haberer GmbH

Lackiererei Haberer GmbH

Seit 32 Jahren ungeschlagen die Nr. 1 im Rheingau



1987 **32 JAHRE** 2019
HAUSHALTSGERÄTE-MARKT
THOMAS GRAMMEL

Ihr Fachhändler im Rheingau

- Waschvollautomaten • Geschirrspülautomaten • Herde / Mikrowellenherde • Wäschetrockner
- Kühl-/ Gefriergeräte • Einbaugeräte • Kundendienst • Küchenmodernisierungen

Kiedricher Str. 39
 65343 ELTVILLE
 Tel.: 06123/4502
 Fax: 06123/3118
Öffnungszeiten:
 Mo. Fr. 9.00 - 13.00 Uhr
 und 15.00 - 18.30 Uhr
 Samstag
 9.00 - 13.00 Uhr

Kleine Preise

- großer Service

Miele

Wärmepumpen-Trockner TDB 230 WP Active

- 1-7 kg Beladung
- EcoDry Technologie
- Schontrommel
- **Wartungsfreier Wärmetauscher**
- Duftende Wäsche, so wie Sie es mögen
- FragranceDos
- Punktgenaue Trocknung - Perfect Dry
- 11 Trockenprogramme
- Einfache Bedienung per Fingertipp - irectSensor
- LED Trommelbeleuchtung
- Abmessungen in mm



€ 849,-*

Miele

Wärmepumpen-Trockner TWF 500 WP EditionEco

- Energieeffizienzklasse (A+++ - D) A+++
- Beladung 1- 8 kg
- Perfect Dry
- FragranceDos
- **Wartungsfreier Wärmetauscher**
- patentierte Schontrommel
- Startvorwahl bis 24 h
- Knitterschutz
- Schonen Plus
- Unterschiebbar
- Säulenfähig
- EcoDry-Technologie
- ProfiEco Motor



€ 999,-*

Patentierter Schontrommel

Miele

Stand-Gefrierschrank FN 24062 ws NoFrost

- 185 l Nutzinhalt und vier* Gefrierzone
- EasyOpen - Hebelgriff
- Hohe Wirtschaftlichkeit - A++
- NoFrost
- akustischer Türalarm
- optischer Temperaturalarm
- 60x145x63 cm (BxHxT)



€ 699,-*

Miele

Integrierbarer Geschirrspüler G 4310 i Active Eco

- **NEU**
- Edelstahl ClearSteel
- 7 Spülprogramme: ECO / Automatic / Intensiv Normal 55 / fein
- Startzeitvorwahl
- Restzeitanzeige
- Frischwasserspülung
- Warmwasseranschluss
- Türschließe Hilfe ComfotClose
- Bestecksutlade
- 14 Maßgedecke
- Kindersicherung
- Waterproof-System



€ 799,-*

Einbauherd H 2267 E Active Front Edelstahl

Miele

- **Neues Modell**
- **Herd:**
 - Heißluft/ Umluft plus Ober-/ Unterhitze/ Grill
 - Glasblende mit Sensortasten
 - **Garraum 76 l**
 - FlexiClip Vollauszüge
 - Perfect Clean
 - Easy Control
 - Schnellaufheizen



€ 699,-*

Miele

Kaffeeautomat CM 5500

- OneTouch System
- 10 Getränke-spezialitäten-Programme
- Mahlgrad/Makgrad einstellbar
- Wassertemperatur und -menge einstellbar
- Komfortable Reinigung
- Heißes Wasser für Tee
- Autom. Spülung der Milchleitung



€ 899,-*

Miele

Waschmaschine WED 135 WPS

- Beladung 1-8 kg
- Bügeln leicht gemacht dank Vorbügeln
- Perfekte für CapDosing
- Einfache Bedienung per Fingertipp
- Mengenaomatik
- Schaumregulierung
- Sparsam, leistungsstark, verschleißfrei - **der ProfiEco Motor**
- 85,0x59,5x63,6 cm (HxBXT)

Patentierter Schontrommel



MIT AQUASTOP

€ 899,-*

* = Servicepreis.

Service bei Grammel heißt: Lieferung frei Haus, Aufstellung und Elektroanschluss an vorhandene Anschlüsse, Altgeräteentsorgung kostenlos.

Grammel Garantie-Verlängerung auf 5 Jahre: Kühl- und Gefriergeräte, Herde und Kochmulden für 49,- €, Wäschetrockner, Wasch- und Spülmaschinen 79,- €

Immer aktuelle Angebote auf: www.thomasgrammel.de

Größte Ausstellung im Rheingau • Größte Ausstellung im Rheingau • Größte Ausstellung im Rheingau • Größte Ausstellung im Rheingau

Größte Ausstellung im Rheingau • Größte Ausstellung im Rheingau • Größte Ausstellung im Rheingau • Größte Ausstellung im Rheingau

Angabe sdänge, Vorrat reicht, Abbildungen ähnlich, Wir haften nicht für Druckfehler